

Anmeldung

Bitte deutlich schreiben

Thema

Kurs.-Nr. Termin

Name, Vorname

Funktion

Einrichtung

Anschrift (dienstlich)

Telefon (dienstlich)

Telefax (dienstlich)

E-Mail

Ich möchte vegetarisch essen: ja nein

Datum

Unterschrift



SAMARITER 

STIFTUNG

Heime, Einrichtungen und Dienste für alte, behinderte und kranke Menschen in den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Reutlingen, Schwäbisch Hall, Tübingen, im Ostalbkreis und in Stuttgart

FORT- UND WEITERBILDUNG
2010
S.11 – 61

IN FÜHRUNG GEHEN
ANGEBOTE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE
IN DER SAMARITERSTIFTUNG
2010
S.63 – 82

SAMARITER 
STIFTUNG

SAMARITER 
STIFTUNG

Fortbildungsreferat
Schlossweg 1
72622 Nürtingen
Telefon 0 70 22 / 505-205
Telefax 0 70 22 / 505-255

Absender:

.....
.....
.....
.....

Kurs-Anmeldung
(siehe Rückseite)

Wir benötigen weitere
Fort- Weiterbildungsprogramme

ca. Stück



Bitte
ausreichend
frankieren

**Samariterstiftung
Fortbildungsreferat
Schlossweg 1
72622 Nürtingen**

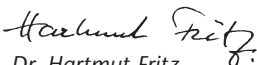
*Sehr geehrte, liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,*

auch im Jahr 2010 begleiten wir Sie mit unseren Fortbildungsangeboten, um die Herausforderungen des Alltags meistern zu können. Ein wichtiger Schwerpunkt bilden weiterhin Veranstaltungen zu seelsorgerlich-ethischen und psychosozialen Themen. So bietet das Ethik-Forum eine ansprechende und inzwischen bewährte Möglichkeit, sich z.B. mit dem brisanten Alltags-Thema „Patientenverfügung“ auseinander zu setzen. „Wertvorstellungen – gestern und heute“ ein anderes Thema im Rahmen des Ethik-Forums: Im Jahr 2010 wird es 70 Jahre her sein, dass nach der Beschlagnahme des Samariterstifts Grafeneck die Nazis dort eine Tötungsmaschinerie eingerichtet haben, der 10654 geistig behinderte und seelisch kranke Menschen zum Opfer gefallen sind. Dies fordert unsere aktive Gedenkarbeit und unsere auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft bezogene Verantwortung heraus. Worüber wir uns weiter freuen: dieses Jahr kann wieder eine Rüstwoche stattfinden, die die Möglichkeit gibt, aus den Zwängen des Alltags eine Zeit lang auszusteigen.

Erstmals bieten wir für „Betreuungsassistent/-innen“ Kurstage an, bei denen die Alltagssituationen reflektiert und Fachthemen vertieft werden. Komplettiert wird das Programm durch viele Veranstaltungen zu fachlichen Fragestellungen.

Außerdem bieten Ihnen viele renommierte Fortbildungsträger und Bildungsinstitute Angebote, die unser Programm ergänzen. So steht Ihnen beispielsweise durch unsere enge Kooperation mit dem Diakonischen Institut für soziale Berufe (DI) ein buntes und ansprechendes Spektrum interessanter Fort- und Weiterbildungsangebote zur Auswahl.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen beim Durchblättern der folgenden Seiten und freuen uns auf Ihre Teilnahme und Rückmeldung.


Dr. Hartmut Fritz
Vorstandsvorsitzender


Matthias Kircher
Fortbildung und
Mitarbeiterentwicklung

*Jeder Idiot kann eine Krise
meistern.*

*Es ist der Alltag,
der uns fertig macht.*

Anton Tschechow

Für einen gelingenden Alltag

Fortbildungen der Samariterstiftung

Herausgeber Samariterstiftung
Schlossweg 1
72622 Nürtingen
Telefon 0 70 22 / 505-200
Durchwahl 0 70 22 / 505-205 und 505-220
Telefax 0 70 22 / 505-255
hauptverwaltung@samariterstiftung.de
www.samariterstiftung.de

Redaktion Matthias Kircher, Referent für Fortbildung
und Mitarbeiterentwicklung

Gestaltung Wintergerst & Faiss, Reutlingen
und Satz

Allgemeines

An- und Abmeldungen, Auskunft Samariterstiftung, Fortbildungsreferat
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Telefon 070 22/505-205 (Heidi Höschele)
heidi.hoeschele@samariterstiftung.de

*Für alle Seminare ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich, die vom Fortbildungsreferat der Samariterstiftung bestätigt wird. Abmeldungen müssen ebenfalls schriftlich erfolgen. Geht die Abmeldung **1 - 21 Kalendertage vor Veranstaltungsbeginn ein, werden Ausfallgebühren von 50 % der Seminarkosten**. Bei Eingang der **Abmeldung nach Kursbeginn** sowie bei **Fernbleiben ohne vorherige Abmeldung** sind die **Seminarkosten in vollem Umfang** zu entrichten.*

Kosten *Die Seminarkosten werden, wenn nicht anders vereinbart, nach Abschluss der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung der Einrichtung des/der Teilnehmenden in Rechnung gestellt. Die Kosten der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden unter bestimmten Voraussetzungen durch den Arbeitgeber im Rahmen der jeweils gültigen Fort- und Weiterbildungsordnung übernommen. Voraussetzung für die Kostenübernahme und die Gewährung von Fortbildungsurlaub durch die Samariterstiftung ist ein genehmigter Antrag auf Fort- bzw. Weiterbildung. Antragsformulare sind in jeder Einrichtungsverwaltung oder im intranet erhältlich. Fahrtkosten werden entsprechend den Bestimmungen der Reisekostenordnung erstattet.*

Sonstiges *Das Fortbildungsreferat behält sich vor, wegen mangelnder Beteiligung oder plötzlicher Erkrankung von Dozenten im Programm angekündigte Seminare abzusagen. Die Angemeldeten werden hiervon sofort benachrichtigt. Eine darüber hinausgehende Haftung des Veranstalters ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie die Fort- und Weiterbildungsordnung der Samariterstiftung.*

Änderungen vorbehalten.

Themenübersicht

FORT- UND WEITERBILDUNG

Seite Kurs-Nr.

Ehrenamtliches Engagement

- 13 Dankeschöntag (e)
 14 Ökumenisches Seelsorgetreffen (e)
 15 Konstruktiver Umgang mit Konflikten (e)
 16 Was Heimbeiräte wissen sollten.... (e)
 17 Regionale Angebote (e)

**Seelsorge, psychosoziale Themen
und Kommunikation**

- 19 1000 Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken
 20 1001 Die Grundlagen diakonischer Arbeit
(sog. ACK-Kurs)
 21 1002a Ethik-Forum: Patientenverfügung
 22 1002b Ethik-Forum: Wertvorstellungen
 24 1002c Ethik-Forum: Ich weiß, was gut für dich ist
 25 1003 Weisheit des Körpers, Weisheit der Seele (e)
 26 1004 Mit Bewegung und Entspannung
 27 1005 Ich tu ´ mir gut! (e)
 28 1006 Rücken-Tage zur Rückenstärkung
 29 1007 Älter werden - Beruflich am Ball bleiben
 30 1008 Erfolgreich kommunizieren im
Arbeitssteam und in der Einrichtung
 31 1009 Mit Gott am Kaffeetisch

Altenhilfe, Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie

- 32 Betreuungsassistent/in mit Zusatzqualifikation
zur Alltagsbegleiter/in, IHK-Zertifikats-Lehrgang
 36/37 1010 Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
 36/37 1011 Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
 36/37 1012 Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
 36/37 1013 Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
 38 1014a Beratungskompetenz
im Rahmen der Expertenstandards
 38 1014b Beratungskompetenz
im Rahmen der Expertenstandards
 39 1015a Expertenstandard Sturzgefährdung
und Sturzprophylaxe
 39 1015b Expertenstandard Sturzgefährdung
und Sturzprophylaxe
 40 1016 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe,
Bradenskala, Bewegungsplan
 41 1017 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe,
Bradenskala, Bewegungsplan - inhouse
 42 1018 Expertenstandard Kontinenz,
Inkontinenz, Kontinenzförderung
 43 1019a Expertenstandard Schmerzmanagement

Seite Kurs-Nr.

- 43 1019b Expertenstandard Schmerzmanagement
 43 1019c Expertenstandard Schmerzmanagement

Workshops, Hospitation

- 44 1022 Hospitation für Verwaltungs-
 mitarbeiter/innen in ausgewählten
 Abteilungen der Hauptverwaltung
 45 1023 Workshop PersPro für Einsteiger
 46 1024 Workshop PersPro – Treffen
 der lokalen Administratoren
 47 1025 Anwendertreffen TOPSOZ Zentral Altenhilfe
 48 1026 Anwendertreffen TOPSOZ Zentral
 Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie
 49 1027 TOPSOZ – Einführung
 für neue Mitarbeiter/-innen
 50 1028 Anwendertreffen der Pflege-EDV sic Mentoren
 51 1029 Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi
 52 1030 Einführung Wilken: Mini-MaWi
 53 1031a workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi
 53 1031b workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi
 54 1032 Einführung Wilken:
 Vertrieb – Werkstattrechnungen
 55 1033 Workshop Wilken:
 Vertrieb – Werkstattrechnungen
 56 1034 Einführung Regisafe:
 Aufruf der gescannten Rechnungen

Einführungstage

- 57 1038a Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
 in der Samariterstiftung
 57 1038b Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
 in der Samariterstiftung
 57 1038c Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
 in der Samariterstiftung
 57 1038d Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
 in der Samariterstiftung
 58 1039 Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
 in der Samariter-GmbH
 59 1040 Einführung für Helfer/-innen
 Freiwilliges soziales Jahr in der Diakonie
 – Altenhilfe
 60 1041 Einführung für Helfer/-innen im
 „Freiwilligen sozialen Jahr“, Vorpraktikum
 oder Zivildienst – Behindertenhilfe

Zu den mit (e) gekennzeichneten Kursen sind auch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen

Themenübersicht **IN FÜHRUNG GEHEN**

Seite Kurs-Nr.

Teamarbeit und Führung

- 66 f1000 Fit im Team
67 f1001 Lerngruppe „in Führung gehen“

Kommunikation

- 68 f1002 Das Mitarbeiterjahresgespräch
69 f1003 Professionelle Gesprächsführung
in schwierigen Situationen

Coaching und Beratung

- 70 Coaching
71 f1004 Führungskraft-Feedback
72 f1005 Teamentwicklung
73 f1006 Führung heute – Mitarbeiterpotenziale
entdecken und entwickeln

Qualitätsmanagement und Steuerung

- 74 f1007 Das Qualitätsmanagement-System
der Samariterstiftung

Pesonalmanagement

- 75 f1008 Hospitation für Führungskräfte in ausgewählten
Bereichen und Abteilungen der HV

Gesundheitsmanagement

- 76 f1009 Workshop Betriebliches
Eingliederungsmanagement (BEM)
78 f1010 Gesundes Arbeiten – Anspruch und
Herausforderung für Führungskräfte
80 f1011 Stress lass nach – Was kann ich aktiv dafür tun?
82 f1012 Work-Life-Balance

86/87 Anmeldung (*Kopiervorlage*)

Terminübersicht

Datum	Thema	Seite
Januar		
27.	Workshop PersPro für Einsteiger	
Februar		
18.	Stress lass nach - Was kann ich aktiv dafür tun?	
22.	Expertenstandard Schmerzmanagement	
März		
3.	Das Qualitätsmanagement-System der Samariterstiftung	
4.	Ökumenisches Seelsorgetreffen	
10.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	
16.-18.	Rücken-Tage zur Rückenstärkung	
16.	Mit Gott am Kaffeetisch	
24.	Ethik-Forum: Patientenverfügung	
April		
13.	Anwendertreffen TOPSOZ Zentral Altenhilfe	
14.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung	
15.	Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung	
20.	Anwendertreffen TOPSOZ Zentral Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie	
22.	Expertenstandard Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe	
23.	Workshop Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)	
28.	Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen	
29.	Beratungskompetenz im Rahmen der Expertenstandards	
Juni		
14.-15.	Work-Life-Balance	
16.-18.	Mit Bewegung und Entspannung	
16.	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Bradenskala, Bewegungsplan	
20.-24.	Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken	
26.	Dankeschöntag	
28.-30.	Die Grundlagen diakonischer Arbeit (sog. ACK-Kurs)	
30.6.-2.7.	Lerngruppe „in Führung gehen“	
Juli		
14.	Ethik-Forum: Wertvorstellungen	
20.-21.	Das Mitarbeiterjahresgespräch	
26.	Expertenstandard Schmerzmanagement	

September

20. Expertenstandard Kontinenz,
Inkontinenz, Kontinenzförderung
- 23.9.+21.10. Gesundes Arbeiten – Anspruch und
Herausforderung für Führungskräfte
27. Expertenstandard Schmerzmanagement
27. Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi
- 27.-30. Einführung für Helfer/-innen Freiwilliges soziales
Jahr in der Diakonie - Altenhilfe
28. Einführung Wilken: Mini-MaWi
29. Einführung Wilken: Vertrieb –
Werkstattrechnungen

Oktober

- 4.-6. Führung heute – Mitarbeiterpotenziale
entdecken und entwickeln
7. Konstruktiver Umgang mit Konflikten
14. Workshop Wilken:
Vertrieb – Werkstattrechnungen
18. workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi
20. Was Heimbeiräte wissen sollten....
- 20.-21. Älter werden - Beruflich am Ball bleiben
21. Expertenstandard
Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe
27. Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
27. workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi

November

3. Ethik-Forum: Ich weiß, was gut für dich ist
- 8.-11. Einführung für Helfer/-innen im
„Freiwilligen sozialen Jahr“, Vorpraktikum
oder Zivildienst – Behindertenhilfe
- 9.-11. Ich tu' mir gut!
- 10.-12. Professionelle Gesprächsführung
in schwierigen Situationen
16. Beratungskompetenz im Rahmen
der Expertenstandards
17. Fortbildungstag für BetreuungsassistentInnen
- 23.-25. Fit im Team
- 29.11.-1.12. Weisheit des Körpers,
Weisheit der Seele

Dezember

1. Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
in der Samariterstiftung
2. Einführung für neue Mitarbeiter/-innen
in der Samariterstiftung

***FORT- UND
WEITERBILDUNG
2010***

Die ganze Palette . . .

der **Ausbildung, Fort- und Weiterbildung** in sozialen Berufen bietet Ihnen das **Diakonische Institut für soziale Berufe e. V.** Hier haben die Samariterstiftung und andere diakonische Unternehmen in Württemberg ihre Bildungsangebote gebündelt.

Das Programm des Diakonischen Instituts ist auf 4 berufsfeldbezogene Programmhefte aufgeteilt:

- **Pflege**
- **Ergotherapie, Physiotherapie**
- **Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie**
- **Hauswirtschaft, Küche und Technik.**

Hier können Sie die Programmhefte bestellen:

Diakonisches Institut für soziale Berufe

Bodelschwinghweg 30
89160 Dornstadt

Telefon 0 73 48 / 98 74-0
Telefax 0 73 48 / 98 74-30
info@di-dornstadt.de
www.diakonische-institute.de
www.di-dornstadt.de

Geschäftsführer: Peter King

Sekretariat: Brigitte Geiwiz, Monika Groner,
Kornelia Mißler, Karin Semle

Dankeschöntag

für alle in der Samariterstiftung ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für den vielseitigen und engagierten Einsatz in den Einrichtungen und Diensten der Samariterstiftung bedankt sich der Vorstand sehr herzlich bei allen ehrenamtlich Engagierten und lädt wieder zu seinem jährlichen „Dankeschöntag“ nach Nürtingen ein.

Nach einem gemeinsamen Brunch mit vielen Möglichkeiten anderen Engagierten wieder zu begegnen oder neu kennen zu lernen, wollen wir uns diesmal in kleinen Gruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten beschäftigen und manches aus neuen Blickwinkeln sehen lernen.

Darüber hinaus haben wir einige musikalische Überraschungen für Sie vorbereitet.

Abschließen werden wir wieder mit Kaffee und Kuchen und sicherlich vielen anregenden Gesprächen.

Erleben Sie einen interessanten und anregenden Tag in angenehmer Atmosphäre.

Was Sie erwartet

- Empfang mit Brunch in Nürtingen
- Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung
- Musik und Theater
- Gruppenaktivitäten mit Schwerpunktthemen
- Geistlicher Impuls
- Zeit für Austausch und Begegnung
- Abschluss mit Kaffee und Kuchen

Leitung

Gabriele Blum-Eisenhardt
und Birgit Breidenbach, Referentinnen
für Kommunikation und Gesellschaft
der Samariterstiftung

Zeit und Ort

Samstag, 26. Juni 2010, 10.00 – 16.00 Uhr,
Nürtingen

Kosten

Sie sind eingeladen!

Hinweis

Über Ihre Einrichtung in der Sie tätig sind, erhalten Sie im April eine persönliche Einladung zum Dankeschöntag.

5. Ökumenisches Seelsorgetreffen

Seelsorge braucht Räume

Damit Menschen sich begegnen können, braucht es zuallererst einen Ort, einen Raum, an dem diese Begegnung stattfinden kann.

In der Regel sind es geschlossene Räume, in denen wir Menschen seelsorgerlich begegnen: das Zimmer des Bewohners, die Sitzecke im Altersheim, der Gruppenraum in der Wohngruppe, der Raum der Stille. In manchen Räumen fühlen wir uns wohl, in anderen Räumen stellt sich das Gefühl des Wohlbefindens und der Vertrautheit nicht ein. Woran liegt das eigentlich? Gelingt Seelsorge doch nicht an allen Orten gleich gut? Als Seelsorgende müssen wir mit den Gegebenheiten vor Ort umgehen und haben doch auch Gestaltungsmöglichkeiten, damit Seelsorge gut möglich ist.

Was Sie erwartet

Ein Impulsreferat wird in das Thema „Seelsorge braucht Räume“ einführen. Danach möchten wir uns austauschen über eigene Erfahrungen mit Räumen in der Seelsorge. Am Beispiel des neuen Wohnkonzepts der Hausgemeinschaften im Samariterstift im Mühlenviertel überlegen wir, welche Räume wir als Seelsorgende brauchen und erarbeiten praktische Lösungen, wie wir selbst solche Räume eröffnen können.

Leitung

Annedore Hohensteiner, Pfarrerin, Referentin für Diakonie und Seelsorge, Samariterstiftung

Zeit und Ort

4. März 2010, 14.00–17.00 Uhr
Samariterstift im Mühlenviertel
Kählerweg 2, 72072 Tübingen

Hinweis

Bitte melden Sie sich über Ihre Einrichtungsleitung an

Kosten

Die Kosten des Seminars werden von der Samariterstiftung übernommen

Konstruktiver Umgang mit Konflikten – wie kommen wir zum Konsens

Freundeskreise und Fördervereine unterstützen in besonderer Weise mit ihrem Engagement die vielfältige Arbeit der Einrichtungen der Samariterstiftung. Viele Mitglieder sind schon seit vielen Jahren aktiv und engagiert. Doch so wünschenswert ein durchweg konstruktiver Umgang miteinander ist, so ergeben sich doch an manchen Stellen auch Konflikte in der Zusammenarbeit. Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben. Insbesondere für Mitglieder in Leitungsfunktion ist dies zuweilen anstrengend und kostet Zeit und Energie.

Was Sie erwartet

Das Seminar sensibilisiert für das Wahrnehmen von Gruppenprozessen. Es zeigt auf, wie Sie Konflikte schneller erkennen und auf sie eingehen können.

Wir wollen uns mit der Methode der „hilfreichen Gesprächsführung“ beschäftigen. Diese Art der Gesprächsführung ermöglicht es auch, in Gesprächen achtsamer mit sich selbst und anderen umzugehen.

Sie erhalten Anregungen, wie man Gruppen aus einem Konflikt heraus zu einem gemeinsamen Konsens führen kann.

Wir werden Ihnen einige theoretische Impulse geben und viel Gelegenheit, das Erlernte in kleinen Gruppen zu üben.

Arbeitsweise

Aktiver Unterrichtsstil mit Informationen, Eigenbeteiligung und praktischen Übungen.

Dozentin

Suse-Rose Kälberer
Dipl.-Sozialarbeiterin und Supervisorin

Zeit und Ort

Donnerstag, 7. Oktober 2010, 9.30 – 15.30 Uhr
Samariterstiftung – Hauptverwaltung,
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

Hinweis

Mitglieder der Freundeskreise und Fördervereine der Samariterstiftung erhalten eine persönliche Einladung zu diesem Seminartag.

Kosten

Die Kosten des Seminars werden von der Samariterstiftung übernommen.

Was Heimbeiräte wissen sollten...

Fortbildungstag für Heimbeiräte/ Heimfürsprecher

Sie setzen sich ehrenamtlich im Heimbeirat ein für ein gutes Miteinander von Mitarbeitenden des Pflegeheimes, Bewohnern und deren Angehörigen. Dabei tauchen immer wieder Fragen auf nach der Zusammensetzung der Kosten, Einteilung der Pflegestufen, Organisation des Heimes u.s.w.

Was Sie erwartet

Nachdem beim letzten Fortbildungstag die wichtigsten Grundlagen für die Tätigkeit von Heimbeiräten besprochen wurden, stehen diesmal Informationen über die Finanzierung der stationären Pflege, Konzepte von Qualitätsmanagement und neuere Entwicklungen im Bereich der Altenhilfe im Vordergrund. Darüber hinaus gibt es Möglichkeit zum Austausch und zur Begegnung untereinander.

Arbeitsweise Impulsreferat, Erfahrungsaustausch

Leitung Uwe Breuninger
Referent Altenhilfe
Gabriele Blum-Eisenhardt
Referentin für Kommunikation

Zeit und Ort Mittwoch, 20. Oktober 2010, 9.30 – 15.00 Uhr
Samariterstiftung Hauptverwaltung
Schlossweg 1
72622 Nürtingen

Hinweis Bitte melden Sie sich über Ihre
Einrichtungsleitung an.

Kosten Die Kosten des Seminars werden von der
Samariterstiftung übernommen.

Regionale Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen

Zielgruppe	Ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung
Ziel/Inhalt	Um Ihnen als ehrenamtlich Mitarbeitende weite Fahrwege zu ersparen, werden die Seminar- und Fachtage regional angeboten. In jeder der drei Regionen sind jeweils drei Seminartage zum gemeinsamen Austausch und zur fachlichen Weiterentwicklung mit unterschiedlichen Themen geplant. Eine gesonderte Einladung mit detailliertem Programm erhalten Sie rechtzeitig über Ihre Dienststellenleitung über die Sie sich dann auch anmelden können.

Region Nord

Kommunikation mit Berührung

Einführung in die Basale Stimulation

18. März 2010, 9.30 – 15.30 Uhr

Samariterstift Geislingen, Schillerstraße 4, 73312 Geislingen
 Petra Leidig-Woltering, Fachkrankenschwester,
 Praxisbegleiterin für Basale Stimulation in der Pflege
 Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und Gesellschaft, Samariterstiftung

„Wer rastet, rostet“

Erhaltung und Förderung der Beweglichkeit im Alter

5. Mai 2010, 9.30 – 15.30 Uhr

Samariterstift Neresheim, Karl-Bonhoeffer-Str. 2,
 73450 Neresheim
 Birgit Blana, Dozentin für Aktivierung und Pflege
 Birgit Breidenbach, Referentin für Kommunikation
 und Gesellschaft, Samariterstiftung

Literarisches Schatzkästchen

5. Mai 2010, 9.30 – 15.30 Uhr

Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10+12, 73431 Aalen
 Angelika Raiber, Bücher Jahn GmbH, Aalen
 Birgit Breidenbach, Referentin für Kommunikation
 und Gesellschaft, Samariterstiftung

Region Mitte

Wenn die Welt grau und trübe erscheint...

Depressionen im Alter

25. März 2010, 9.30 – 15.30 Uhr

Samariterstift Gärtringen, Kirchstraße 17+19, 71116 Gärtringen
 Hartwig von Kutzschenbach, Dipl.-Pädagoge,
 Leiter des Gerontopsychiatrischen Zentrums Nürtingen
 Birgit Breidenbach, Referentin für Kommunikation
 und Gesellschaft, Samariterstiftung

„Ein Gläschen in Ehren ...“*Sucht im Alter – die stille Katastrophe***7. Mai 2010, 9.30-15.30 Uhr**

Samariterstift Ostfildern, Kichgässle 1, 73760 Ostfildern
 Cordula Marx, Suchtberatung der Diakonie in Waiblingen
 Birgit Breidenbach, Referentin für Kommunikation und
 Gesellschaft, Samariterstiftung

Erinnerungspflege*Ein Weg zu kreativer Biographiearbeit mit alten Menschen***30. September 2010, 9.30-15.30 Uhr**

Seniorenzentrum am Parksee, Ostertagstr. 44, 71229 Leonberg
 Iren Steiner, Diplompsychologin
 Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für
 Kommunikation und Gesellschaft, Samariterstiftung

Region Süd

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“*Besinnungstag für ehrenamtlich engagierte Mitarbeiter/-innen***14. April 2010, 9.30-15.30 Uhr**

Samariterstift im Mühlenviertel, Kählerweg 2, 72072 Tübingen
 Mechthild Thöne, Dipl. –Sozialpädagogin,
 ganzheitliche Seelsorgerin und Lebensberaterin (IGS)
 Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation
 und Gesellschaft, Samariterstiftung

Die heilende Kraft der Musik**30. April 2010, 9.30-15.30 Uhr**

Samariterstiftung Hauptverwaltung, Schlossweg 1,
 72622 Nürtingen
 Ulrike Höhmann, Musiktherapeutin
 Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation
 und Gesellschaft, Samariterstiftung

Kreatives Gestalten in der Begleitung demenziell erkrankter Menschen**8. Oktober 2010, 9.30-15.30 Uhr**

Samariterstift Münsingen, Uracher Straße 1, 72525 Münsingen
 Maria Kretschmer, Dipl.-Sozialarbeiterin (FH),
 Dipl.-Sozialgerontologin
 Birgit Breidenbach, Referentin für Kommunikation und
 Gesellschaft, Samariterstiftung

Weitere Informationen zu diesen Seminaren erhalten Sie über das Referat Kommunikation und Gesellschaft, Gabriele Blum-Eisenhardt (Tel.: 07022/505-265). Bitte melden Sie sich direkt bei Ihrer Einrichtungsleitung an.

Rüstwoche: Eigene Kraftquellen entdecken

Kurs-Nr.	1000
Zielgruppe	Eingeladen sind Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, die eine Auszeit benötigen und Kraft schöpfen möchten, um den Alltag besser zu bewältigen. Wanderungen mit all unseren Sinnen und geistlichen Impulsen in einer guten Gemeinschaft helfen uns dabei. Max. 12 Personen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Das Wesentliche entdecken, achtsam sein auf das, was mir gut tut.– Bewegung, Wanderungen in der Natur– Meditation, Atemübungen, Arbeit mit inneren Bildern– Körperübungen aus dem Yoga– Freies Tanzen
Arbeitsweise	Übungen und Selbsterfahrung
Dozent/-innen	Heinz-Jürgen Funk, Diakon, Gestaltseelsorger Heidi Höschele, Sachbearbeiterin, Samariterstiftung
Zeit und Ort	20. Juni (ab 16.00 Uhr) 24. Juni 2010 (14.00 Uhr) Haus Schneidbach, 87484 Nesselwang
Kosten	475,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweis	Wir wohnen in einer nicht bewirtschafteten Hütte und kochen gemeinsam. Unterbringung in 4-Bett-Zimmern. Bitte bringen Sie bequeme, regensichere Kleidung, Badekleidung, festes Schuhwerk, eine Decke und Bettwäsche mit.

Die Grundlagen diakonischer Arbeit (sog. ACK-Kurs)

Kurs-Nr.	1001
Zielgruppe	Mitarbeitende in der Diakonie, die nicht Mitglied in einer ACK-Kirche sind sowie interessierte Mitarbeitende aus allen Arbeitsfeldern der Diakonie
Ziel/Inhalt	Diakonische Einrichtungen und Dienste haben eine besondere Prägung. Im trägerübergreifenden Einführungskurs des Landesverbandes werden Sie mit den Wesenszügen der diakonischen Kultur vertraut machen. Sie lernen die biblischen Wurzeln des diakonischen Auftrags kennen. Sie erfahren, dass das christliche Menschenbild die Grundlage für eine diakonische Haltung darstellt. Sie erhalten Anregungen, wie Sie diakonische Handlungsgrundsätze im eigenen Arbeitsfeld umsetzen können. Sie entdecken Formen der Spiritualität und Selbstpflege
Dozentinnen	Pfarrerin Dr. Antje Fetzer Pfarrerin Karin Goetz Theologie und Bildung Diakonisches Werk Württemberg
Zeit und Ort	28. bis 30. Juni 2010 Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart Rosenbergstraße 40, 70176 Stuttgart
Kosten	200,- Euro ohne Übernachtung 300,- Euro mit Übernachtung Die Kosten werden für neue Mitarbeiter/-innen, die zu keiner ACK-Kirche / Gemeinschaft gehören von der Samariterstiftung übernommen.
Hinweis	Anmeldungen an das Fortbildungsreferat, Schlossweg 1, 72722 Nürtingen Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Diakonischem Werk Württemberg statt.

Ethik-Forum

Kurs-Nr.	1002a, 1002b, 1002c
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen
Ziel	Das Ethik-Forum beschäftigt sich mit ethischen Fragen und Konflikten aus dem beruflichen Alltag in Betreuung und Pflege. Es bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich zu einem Thema zu informieren und mit Kolleg/innen und fachkundigen Referent/innen ins Gespräch zu kommen. Sie reflektieren dabei eigene Werte und die Wertvorstellungen anderer Menschen und üben sich im Abwägen und Begründen des eigenen Sagens und Tuns.
Arbeitsweise	Referat Diskussion Plenum Kleingruppen
Leitung	Dr. Hartmut Fritz, Dekan a. D. Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung Annedore Hohensteiner, Pfarrerin z.A. Samariterstiftung

Ethik-Forum

Patientenverfügung: Sicherheit am Lebensende oder Einschränkung der Selbstbestimmung?

Kurs-Nr.	1002a
Inhalt	„Endlich Gesetz: Ärzte künftig an Patientenverfügung gebunden“, so titelt die Bundeszentrale Patientenverfügung (www.patientenverfuegung.de/newsletter) angesichts der rechtlichen Änderungen zum 1. September 2009 und fügt hinzu: „Der Streit um Patientenverfügungen, Selbstbestimmung am Lebensende und Sterben-Lassen ist beendet.“ Tatsächlich hat der Gesetzgeber in den letzten Jahren einige Veränderungen auf den Weg gebracht – doch stellen diese immer auch Verbesserungen für die Patienten dar? Ist der Streit

tatsächlich beendet oder ergeben sich aus immer neuen Regelungen nicht immer neue Streitfälle? Es scheint, als hätte der Patient mit einer Patientenverfügung Sicherheit, dass mit ihm nichts gemacht wird, was er nicht will und dem Arzt wird die Entscheidung abgenommen, welche Maßnahmen er im entsprechenden Fall einleiten soll und welche nicht. Doch kann eine Patientenverfügung tatsächlich in der Theorie für einen möglichen Fall in der Zukunft erarbeitet werden? Birgt ein solches Dokument nicht mehr Unwägbarkeiten als Sicherheiten? Denn was ist, wenn eine Situation eintritt, für die nicht vorgesorgt wurde? Mit Herrn Tilmann Grauer, Richter am Oberlandesgericht und Dr. Ernst Bühler vom Kreisklinikum Esslingen, möchten wir in diesem Ethikforum die jüngst verabschiedeten Gesetze genauer unter die Lupe nehmen und kritisch hinterfragen. Des Weiteren wollen wir über Für und Wider der Patientenverfügung ins Gespräch kommen und Möglichkeiten für einen zufriedenstellenden Umgang mit Patientenverfügung und Patientenwille in unseren Einrichtungen erörtern.

- Dozenten** Tilmann Grauer
Richter am Oberlandesgericht Stuttgart
Dr. Ernst Bühler
Kreiskliniken Esslingen
- Zeit und Ort** 24. März 2010, 9.00-12.30 Uhr
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Ethik-Forum

Wertvorstellungen – gestern und heute

- Kurs-Nr.** 1002b
- Inhalt** Im Jahr 1939 haben die NS-Machthaber das heutige Samariterstift Grafeneck beschlagnahmt und zur Tötungseinrichtung umgebaut: 10 654 Menschen mit Behinderungen wurden hier im Laufe eines Jahres ermordet, weil sie als „lebensunwert“ galten. 70 Jahre sind seitdem vergangen und die Samariterstiftung hat sich gemeinsam mit dem Verein Gedenkstätte Grafeneck intensiv um die Aufarbeitung dieses Verbrechens bemüht und

hält das Gedenken an diese furchtbaren Ereignisse in einem Dokumentationszentrum und regelmäßigen Veranstaltungen lebendig. Als Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen und Diensten der Samariterstiftung sind wir in vielfältiger Weise verantwortlich für diejenigen, die unsere Begleitung brauchen.

Täglich erleben wir hier eine große Diskrepanz zwischen der Forderung nach dem gleichberechtigten Miteinander aller Menschen in unserer Gesellschaft und den Ressentiments die gleichzeitig damit verbunden sind. Regelmäßig wird massive Kritik geäußert, wenn in der Nachbarschaft ein Pflegeheim gebaut oder eine Außenwohngruppe für Menschen mit Behinderung gegründet werden soll. Viele Vorbehalte kulminieren schließlich in der Frage, wer für die Finanzierung z.B. der Betreuung zuständig ist und wie diese in Zeiten knapper Kassen gewährleistet werden kann.

Als Mitarbeiter/-innen sind wir immer wieder gefragt, uns zu positionieren. Wie stehen wir aber überhaupt selbst zu diesen Fragen? Wie definieren wir den Wert eines Menschen, woran machen wir ihn fest?

Wir werden uns an diesem Tag zunächst mit der Geschichte Grafenecks beschäftigen und die Gedenkstätte dort besichtigen. Weil es mit der Historie allein aber nicht getan ist, sondern sich daraus für uns eine „bleibende Verpflichtung“ ergibt, wollen wir in einem zweiten Teil darüber ins Gespräch kommen, wie wir dieser Verpflichtung in unserer täglichen Arbeit nachkommen können und wo wir Grenzfälle erleben und gestalten müssen. Wir wollen dabei nicht nur gesellschaftliche Entwicklungen in den Blick nehmen, sondern auch unsere eigenen Wertvorstellungen auf den Prüfstand stellen.

Verantwortlich

Dr. Hartmut Fritz
Vorstandsvorsitzender, Samariterstiftung
Thomas Stöckle
Leiter Gedenkstätte Grafeneck
Markus Mörike
Dienststellenleiter Samariterstift Grafeneck

Zeit und Ort

14. Juli 2010,
9.00-16.00 Uhr
Samariterstift Grafeneck
72532 Gomadingen-Grafeneck

Ethik-Forum

„Ich weiß, was gut für dich ist“

Kurs-Nr. 1002c

Inhalt

Als Mitarbeiter/-innen in der Pflege und Betreuung in den Bereichen Sozialpsychiatrie, Behindertenhilfe und Altenhilfe haben wir den Wunsch die Menschen für die wir verantwortlich sind, so gut wie möglich zu versorgen. Aber was heißt das im Einzelfall? Viele Menschen in unseren Einrichtungen können ihre Bedürfnisse und Wünsche nicht oder nicht mehr in vollem Umfang selbst äußern. Wir sind deshalb gehalten die Versorgung nach bestem Gewissen und fachlichem Wissen selbst zu dosieren. Gleichwohl können wir dabei nie sicher sein, dass unsere Vorstellung von richtiger Pflege und Betreuung auch der des Patienten und seiner Angehörigen entspricht. Manchmal spüren wir Unmut oder Unzufriedenheit bei den Patienten oder bei den Angehörigen. Oft aber haben wir keine Möglichkeit, die Situation im Moment zu ändern, weil sich unser Angebot nach Rahmenbedingungen richtet, die von außen vorgegeben sind.

Wir wollen in diesem Ethikforum
... uns darüber austauschen, wie wir in unserem Dienst unsere Grenzen sehen und erleben.
... miteinander nach Lösungsmöglichkeiten im Rahmen unserer Bedingungen suchen.
... einen angemessenen Umgang mit Konfliktsituationen erarbeiten und evtl. einüben.
... voneinander lernen, die letztlich bleibende Ungewissheit und vielleicht auch Unzufriedenheit auszuhalten.

Dozenten

Dr. Hartmut Fritz
Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung
Annedore Hohensteiner
Pfarrerin z.A., Samariterstiftung

Zeit und Ort

3. November 2010
9.00-12.30 Uhr
Samariterstiftung, Hauptverwaltung,
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Weisheit des Körpers, Weisheit der Seele

Kurs-Nr.	1003
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen max. 12 Personen
Inhalte	<p>Es gibt eine Weisheit, die wir alle von Anfang an in uns haben: die Weisheit unseres Körpers und die Weisheit unserer Seele.</p> <p>Wir haben verlernt, dieser inneren Stimme, die sich in unseren Körpergefühlen und Empfindungen ausdrückt, zuzuhören und ihre Wahrheiten zu berücksichtigen.</p> <p>Unser Körper birgt Wissen darüber in sich, was wir brauchen, um uns ungehindert entfalten zu können, was uns gefühlsmäßig verletzt hat und wie wir es heilen können. Wenn wir unseren Körper befragen, erhalten wir Antworten, die unser Leben bereichern. Wir werden uns mit der inneren Weisheit und der Sprache unseres Körpers auseinander setzen. Vielleicht findet jeder von uns dabei eine stimmige Antwort auf offene Fragen..</p>
Arbeitsweise	Arbeit mit inneren Bildern; Körper- und Bewegungsschulung nach Dr. Trager; Atemübungen
Dozent	Heinz-Jürgen Funk Diakon, Gestaltseelsorger
Zeit und Ort	29. November (ab 17.00 Uhr) – 1. Dezember 2010 Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Kosten	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweis	Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, eine Decke und ein großes Badetuch für die Bewegungsübungen mit.

Mit Bewegung und Entspannung zu mehr Gesundheit und Lebensfreude

Kurs-Nr.	1004
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen max. 12 Personen
Ziel	Stress und Hektik bestimmen oft unseren Alltag. Die Erwartungen und Anforderungen werden größer und wir stoßen an unsere Grenzen. In diesem Seminar geben wir Impulse durch Aktivierungs- und Entspannungsübungen. Sie spüren wie Sie durch Ruhe und Bewegung Ihre Selbstheilungskräfte stärken und Energie für den Alltag gewinnen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Das Wesentliche entdecken, achtsam sein auf das was mir gut tut.– Neue Wege zum autogenen Training– Meditation, Atemübungen, Arbeit mit inneren Bildern– Verschiedene Bewegungsformen zur Kräftigung meines Körpers– Spezielle Herzkreislaufanregungen für drinnen und draußen
Arbeitsweise	Übungen und Selbsterfahrung
Dozent	Heinz-Jürgen Funk Diakon, Gestaltseelsorger
Zeit und Ort	16. Juni (Beginn 17.00 Uhr) bis 18. Juni 2010 (Ende 16.00 Uhr) Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Kosten	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweis	Bringen Sie bitte bequeme Kleidung, eine Decke, ein Duschtuch, Regenjacke und Turnschuhe mit.

Ich tu' mir gut!

Ein anderes Stressmanagement

Kurs-Nr.	1005
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen max. 12 Personen
Ziel	Der berufliche Alltag stellt an jeden besondere Anforderungen. Diese entstehen oft im Spannungsfeld der unterschiedlichen Ansprüche von Patienten/Bewohnern, Angehörigen, Kollegen und Vorgesetzten, sowie den eigenen Wert- und Arbeitsvorstellungen. Dieses Seminar zeigt Wege, mit Überlastungen, Stress und dem Gefühl der Überforderung auf neue Weise umzugehen, und bietet eine Möglichkeit zum „Auftanken“.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Individuelle Stressbelastung– Gestaltung der täglichen Arbeit ohne Überforderung– Selbstsorge im Alltag– Eigene Ressourcen finden– Stressbewältigung
Arbeitsweise	Referate, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Körper- und Atemübungen, Meditation, Erfahrungsaustausch
Dozent	Michael Schray Heilpraktiker, Körperpsychotherapeut
Zeit und Ort	9. November 2010 (ab 17.00 Uhr) bis 11. November 2010 Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Kosten	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweis	Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eine Decke mit

Rücken-Tage zur Rücken-Stärkung

Kurs-Nr.	1006
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen, max. 12 Teilnehmer/-innen
Ziel	Rückenbeschwerden sind mittlerweile zur Volkskrankheit Nr. 1 geworden. Daher ist es notwendig, rechtzeitig Abhilfe zu schaffen und dem Rücken eine gezielte Erholung zu gönnen. In diesem Seminar werden ursächliche Zusammenhänge erörtert und Mittel und Wege aufgezeigt, Rückenbeschwerden auf sanfte Weise selbst zu behandeln
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Spezielle Wirbelsäulen-Übungen– Selbsthilfe nach der Dorn-Methode– Psychosomatische Aspekte von Rückenbeschwerden– Gezielte Massagen– Selbstbehandlung versus Therapie
Arbeitsweise	Referate, Körperübungen, Massagen, Meditation, Erfahrungsaustausch
Dozent	Michael Schray Heilpraktiker, Körperpsychotherapeut
Zeit und Ort	16. März (ab 17.00 Uhr) bis 18. März 2010 Bildungshaus Kloster Schöntal Klosterhof 6, 74214 Schöntal
Kosten	310,- Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweise	Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und eine Decke mit.

Älter werden - beruflich am Ball bleiben

*Eigene Veränderungen wahrnehmen –
motiviert bleiben, Kräfte einteilen -*

Kurs-Nr.	1007
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen ab ca. 45 Jahre Sie leisten mit Ihrer vielfältigen Lebens- und Berufserfahrung einen wesentlichen Beitrag in Ihrem jeweiligen Arbeitsbereich. Ihre ausgewogene Urteilsfähigkeit und ihr reicher Erfahrungsschatz stellt für alle Beteiligten eine wesentliche Bereicherung dar. Nicht zuletzt bedingen die derzeit wechselnden Anforderungen in den Organisationen eine Standortbestimmung und Neudefinition des eigenen Arbeitsfeldes. Es gilt, vor dem Hintergrund des Lebensalters, Herausforderungen anzunehmen, Veränderungen zu akzeptieren und mit zu gestalten. Dabei sollen Motivation, Kraft und Freude für die eigene Arbeit erhalten, gestärkt bzw. neu gefunden werden.
Zielsetzung	In diesem Seminar besteht die Möglichkeit der beruflichen und persönlichen Standortbestimmung. Chancen, Möglichkeiten und Grenzen werden eingeschätzt und konkrete Ansätze zur Umsetzung entwickelt.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Berufsweg und Lebensphasen reflektieren– Lernfelder und Unterstützungsmöglichkeiten sondieren– Potentiale unterschiedlicher Altersgruppen erkennen und Zusammenarbeit konstruktiv gestalten– körperliche und geistige Aspekte des Älterwerdens erörtern– Gesundheit, Motivation und Lebensfreude erhalten und stärken
Arbeitsweise	Kurzreferat, Einzel- und Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch, Übungen
Referentin	Regina Frömming-Ohmke, Demografieberaterin (rebequa), Supervisorin (DGSv) und Coach
Zeit und Ort	20. bis 21. Oktober 2010 Hohenwart-Forum, Schönbornstraße 25, 77181 Pforzheim
Kosten	360,- Euro incl. Verpflegung und Übernachtung
Hinweis	max. 15 Teilnehmer/-innen

Erfolgreich kommunizieren im Arbeitsteam und in der Einrichtung

Kurs-Nr.	1008
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus allen Bereichen
Ziel	<p>Dieser eintägige Workshop richtet sich an alle Mitarbeiter/-innen, die positive Arbeitsbeziehungen intern und extern aufbauen und pflegen wollen. Durch gute Kommunikation kann jede Mitarbeiter/-in aktiv zu einem guten Image des Hauses und zu einem guten Miteinander beitragen.</p> <p>Der Kurs vermittelt Basiswissen für gute Kommunikation. Über die Arbeit an eigenen Praxisbeispielen und durch kleine Übungen gewinnen die Teilnehmer mehr Sicherheit im Umgang mit kniffligen Gesprächs- und Kommunikationssituationen und lernen, wie sie auch in schwierigen Situationen angemessen reagieren können.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Was ist Kommunikation?– 4 Ebenen der Kommunikation (F. Schulz v. Thun)– Kommunikation mit Geschäftspartnern (Bewohner, Angehörige, Ämter...)– Umgang mit „ärgerlichen Kunden“– Praxisbeispiele, Fragen.....
Trainerin	Christel Zestermann Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin
Dauer	Der Workshop dauert 1 Tag. Bei geschlossenen Arbeitsteams kann die Maßnahme mit einem halbtägigen Teamentwicklungsteil verknüpft werden. Die Gesamtzeit beträgt dann 1,5 Tage
Hinweis	Die Teilnehmerzahl liegt ideal bei 12, max. 15 Personen. Das Seminar wird auf Anfrage der Dienststellenleiter/-in als inhouse-Veranstaltung individuell geplant und durchgeführt.

Mit Gott am Kaffeetisch

Alltagsspiritualität mit Menschen mit geistiger Behinderung gestalten

Kurs-Nr. 1009

Zielgruppe Zielgruppe Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen der Behindertenhilfe

Inhalte „Ist Mama jetzt im Himmel?“ Bernd, dessen Mutter wenige Tage zuvor gestorben ist, stellt die Frage ganz direkt am Frühstückstisch. Existentielle Fragen, mit denen sich Menschen mit geistiger Behinderung beschäftigen, sind oft auch religiöse Fragen. Für die Alltagsbegleitung von Bewohner/innen und Werkstatt-Mitarbeitenden spielt es eine wichtige Rolle, wie diese Fragen Raum bekommen. Alltagsspiritualität drückt sich aber auch in Feierelementen und kleinen Ritualen aus. Wir nehmen wahr, was uns an religiösen Fragen und Themen im Alltag mit den Betreuten begegnet. Dann schauen wir, welche Formen der religiösen Alltagsgestaltung wir kennen und erhalten Impulse für neue Möglichkeiten. Die Referentin ist Pfarrerin und bringt viel Erfahrung mit dem Thema mit. U.a. hat sie in der Diakonie Stetten gearbeitet und das landeskirchliche Projekt „Christliche Spiritualität gemeinsam leben und feiern“ verantwortet.

Arbeitsweise Erfahrungsaustausch, Impulse, Praxisbeispiele, gemeinsame Reflexion.

Termin 16. März 2010, 8.30 bis 12.30 Uhr

Ort Betreutes Seniorenwohnen,
Ringelbachstr. 223/1, 72762 Reutlingen

Leitung Mirja Küenzlen
Pfarrerin, Leonberg

Kosten 35,- Euro inkl. Verpflegung

Hinweis Dieses Seminar findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie (Reutlingen) statt.

Betreuungsassistent/-in mit Zusatzqualifikation zum/zur Alltagsbegleiter/-in

*IHK-Zertifikats-Lehrgang
nach § 87b Abs. 3 SGB XI*

Ziel

Die Betreuung und Aktivierung von Menschen mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung ist mit vielfältigen Anforderungen verbunden. Um diesen gerecht zu werden, benötigt eine **Betreuungsassistentin** fundierte Grundkenntnisse bezüglich altersbedingter Veränderungen und Krankheiten, kommunikative Fähigkeiten, Kenntnisse der Biografie und entsprechender Beschäftigungsmöglichkeiten der betreuten Menschen sowie hauswirtschaftliches Grundwissen. Diese Inhalte sollen in praxisbezogenen Modulen vermittelt werden.

Eine **Alltagsbegleiterin** muss darüber hinaus den Haushalt einer Wohn- und Pflegegruppe nach hygienischen und wirtschaftlichen Richtlinien professionell führen können und sich im Besonderen ihrer speziellen Rolle im Gefüge einer Hausgemeinschaft bewusst sein. Dies wird an zusätzlichen Schulungs- und Reflexionstagen vermittelt.

Umfang

Dieser IHK-Zertifikatslehrgang zur Betreuungsassistentin umfasst 20 Schulungstage (160 Unterrichtsstunden) und 80 Stunden Praktikum. Zusätzlich geben 5 Hospitationstage zu Beginn des Lehrgangs Einblick in den Alltag eines Pflegeheimes. Die Lehrgangsteilnehmer/-innen werden während der Ausbildung durch Mentoren begleitet. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs zur Betreuungsassistentin kann in Absprache mit den jeweiligen Einrichtungen mit 5 weiteren Tagen (40 Stunden) und 3 zusätzlichen Wochen (120 Stunden) Praktikum die Zusatzqualifikation zur Alltagsbegleiterin erworben werden.

Inhalt	<p>Modul 1: Basiskurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen (100 Unterrichtseinheiten)</p> <ul style="list-style-type: none">– Einführung in die Qualifikation– Medizinische Grundlagen– Grundkenntnisse der Kommunikation und Interaktion– Grundkenntnisse der Pflege und Pflegedokumentation– Erste Hilfe– Hygiene- und hauswirtschaftliche Grundlagen <p>Modul 2: Praktikum</p> <p>Zweiwöchiges Betreuungspraktikum in einem Pflegeheim unter Anleitung und Begleitung einer in Pflege und Betreuung erfahrenen Pflegefachkraft</p> <p>Modul 3: Aufbaukurs Betreuungsarbeit in Pflegeheimen (60 Unterrichtseinheiten)</p> <ul style="list-style-type: none">– Kommunikation – Vertiefung– Biografie und Alltagsgestaltung (Erinnerungsarbeit, Milieugestaltung, Musik, Kunst, Freizeitgestaltung)– Rechtskunde– Ernährungslehre und Hauswirtschaft <p>Zusatzqualifikation Alltagsbegleiter/-in</p> <ul style="list-style-type: none">– Reflexion und Supervision– Spezialisierung Hauswirtschaft
Abschluss	<p>Der IHK-Zertifikatslehrgang zum/zur Betreuungsassistenten/-in schließt mit einem Kolloquium ab. Dieses umfasst ein Kurzreferat zu einem vorher ausgewählten und vorbereiteten Thema sowie ein anschließendes praxisbezogenes Gespräch mit einer/einem Dozent/-in des Lehrgangs, einer/einem Vertreter/-in der IHK und der Kursbegleitung.</p> <p>Die Zusatzqualifikation zum/zur Alltagsbegleiter/-in wird mit einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung zu einem ausgewählten Thema beendet.</p>
Voraussetzungen	<p>Eine spezifische Berufsausbildung ist für die Teilnahme nicht erforderlich.</p>
Förderung	<p>Die Qualifikation zum/zur Betreuungsassistenten/-in ist von der Bundesagentur für Arbeit als förderungsfähige Maßnahme anerkannt.</p>

Lehrgangsort Karl-Olga-Altenpflege Fuchseckstraße 8, 70188 Stuttgart

Beginn	25. Januar 2010
Abschlusskolloquium	17. März 2010
Blockunterricht	25.01. – 10.02.2010 01.03. – 10.03.2010
Praktikum	15.02. – 26.02.2010

Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“
voraussichtlich April 2010

Lehrgangsort IHK-Akademie Reutlingen Allmendstraße 7, 72770 Reutlingen

Beginn	22. Februar 2010
Abschlusskolloquium	12. April 2010
Blockunterricht	22.02. – 11.03.2010 29.03. – 31.03.2010 06.04. – 09.04.2010
Praktikum	15.03. – 26.03.2010

Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“
Blockunterricht 26.04. – 30.04.2010

Beginn	13. September 2010
Abschlusskolloquium	29. Oktober 2010
Blockunterricht	13.09. – 29.09.2010 18.10. – 27.10.2010
Praktikum	04.10. – 15.10.2010

Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“
Blockunterricht 29.11. – 03.12.2010

Lehrgangsort Samariterstift Aalen Jahnstraße 10-12, 73431 Aalen

Beginn	03. Mai 2010
Abschlusskolloquium	24. Juni 2010
Blockunterricht	03.05. – 12.05.2010 17.05. – 21.05.2010
Praktikum	25.05. – 10.06.2010
Blockunterricht	14.06. – 23.06.2010

Zusatzqualifikation „Alltagsbegleiter/-in IHK“
Voraussichtlich ab 28.06.2010

Kosten

1.330,- Euro
Betreuungsassistent/-in
1.662,- Euro
mit Zusatzqualifikation Alltagsbegleiter/-in

Weitere Informationen und Anmeldung:
Industrie- und Handelskammer (IHK) Reutlingen
Sabine Schwinghammer
Weiterbildung – Lehrgänge
Allmendstraße 7, 72770 Reutlingen
Tel. 0 71 21 / 201-149,
Fax 0 71 21 / 201- 41 49
schwinghammer @ reutlingen.ihk.de

Hinweis

Dieser Lehrgang ist durch CERTQUA unter der Nummer 08-16187-M (01) zertifiziert. Er findet in Kooperation mit der IHK Reutlingen und der bruderhausDIAKONIE Reutlingen statt.

Fortbildungstage für Betreuungsassistent/-innen

*Grundlagenwissen zur Arbeit mit dem
Nationalen Expertenstandard Sturzprophylaxe*

Kurs-Nr.	1010, 1011, 1012, 1013
Zielgruppe	Betreuungsassistent/-innen aus allen Einrichtungen der Samariterstiftung und der Samariter GmbH
Inhalt/Ziele	<p>Die angebotenen Fortbildungstage orientieren sich an der methodischen Ausrichtung des IHK-Kurses „Betreuungsassistent/-in“ und vertiefen deren Inhalte.</p> <p>Vormittags wird der Berufsalltag reflektiert. Die Teilnehmerinnen haben dabei auch die Gelegenheit, auf dem „Marktplatz der Betreuungsmöglichkeiten“ voneinander zu lernen und Beschäftigungsideen auszutauschen. Bitte bringen Sie gelungene Beispiele mit.</p> <p>Nachmittags findet nah am Alltag orientiert eine thematische Vertiefung statt (siehe unten).</p>
Verantwortlich	Jürgen Uhl Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung
Zeit und Ort	Es werden 4 Seminartage mit unterschiedlichen Themen angeboten:

Kurs-Nr.	1010
Thema	10. März 2010, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Dozentin	Beschäftigungsmöglichkeiten und -tipps Julie Jaburek Altentherapeutin, Dr.-Vöhringer-Heim (angefragt)
Kurs-Nr.	1011
Thema	28. April 2010, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Dozentin	Kinästhetics – Transferübungen Alexandra Richtarski Kinesthetic-Trainerin, Haus am Stadtgarten
Kurs-Nr.	1012
Thema	27. Oktober 2010, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Dozentin	Beschäftigungsmöglichkeiten und -tipps (Kleine Projekte entwickeln, z.B. Kaffeehausmit- tag, Naturerleben, Abendritual, Licherstunde, Feste mitgestalten) Irmgard Vogel Pflegedienstleitung, Samariterstift im Mühlenviertel
Kurs-Nr.	1013
Thema	17. November 2010, 9.00 – 17.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Dozentin	Umgang mit besonders schwierigem dementiellem Verhalten Eva-Maria Klumpp Sozialdienstmitarbeiterin, Samariterstift Pfullingen
Kosten	Je Fortbildungstag 95,- Euro inkl. Verpflegung
Hinweis	Pro Jahr sind von den Betreuungsassistent/- innen zwei Fortbildungstage nach, §87b, SGB XI verbindlich zu belegen.

Beratungskompetenz – Bewohner/-innen und Angehörige im Rahmen der Expertenstandards kompetent beraten

Kurs-Nr.	1014a, 1014b
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen in der Pflege
Ziele	Beratung von Patienten/Bewohnern und Angehörigen wird als grundlegende Kompetenz von Pflegefachpersonal zunehmend erwartet. Pflegewissenschaft und Pflegeforschung sind sich über die Bedeutung von professioneller Beratung zum Gelingen einer Pflegebeziehung einig. Erreicht werden damit nachgewiesenermaßen eine Erhöhung der Selbstpflegekompetenz und der Eigenverantwortung für ein gesundheitsbewusstes Handeln des Patienten/Bewohners. Ziel dieser Veranstaltung ist es, ein Beratungsverständnis und praktische Kompetenzen zu vermitteln. Pflegefachkräfte werden befähigt, die geforderte Beratungsarbeit im Rahmen der Umsetzung der Expertenstandards zu leisten.
Arbeitsweise	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, praktische Übungen
Dozentin	Claudia Heizmann
Zeit und Ort	Die Veranstaltung wird zweimal angeboten: 29. April 2010, 9.00 – 17.00 Uhr (1014a) 16. November 2010, 9.00 – 17.00 Uhr (1014b) Samariterstiftung, Hauptverwaltung, Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Kosten	95,- Euro, inkl. Verpflegung
Hinweis	Dieses Seminar kann auch als Inhouse-Schulung gebucht werden. Informationen über das Fortbildungsreferat

Expertenstandard Sturzgefährdung und Sturzprophylaxe

*Grundlagenwissen zur Arbeit mit dem
Nationalen Expertenstandard
Sturzprophylaxe in der Pflege*

Kurs-Nr.	1015a, 1015b
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen in der Pflege
Ziele	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema Sturzprophylaxe auf der Grundlage des Expertenstandards Sturzprophylaxe des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege). Die Teilnehmer werden befähigt den Expertenstandard Sturzprophylaxe zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktische Umsetzung des Expertenstandards Sturzprophylaxe geschaffen.
Inhalt	<p>Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. Das Seminar beinhaltet drei Schwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Vorstellung des Expertenstandards Sturzprophylaxe und seine praktische Umsetzung2. Der Sturz als multifaktorielles Ereignis<ul style="list-style-type: none">- Ursachen und Risikofaktoren von Stürzen- Erkennen und Einschätzen der Sturzrisikofaktoren3. Möglichkeiten der Intervention zur Sturzprophylaxe<ul style="list-style-type: none">- Maßnahmenplanung und Anwendung des Individuellen Maßnahmenplanes der Samariterstiftung- Durchführung von Maßnahmen- Sturzdokumentation/Sturzanalyse
Arbeitsweise	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit
Dozentin	Barbara Lauffer-Spindler Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung
Zeit und Ort	Die Veranstaltung wird zweimal angeboten: 22. April 2010 (1015a) 21. Oktober 2010 (1015b) jeweils 9.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
Hinweis	Das Seminar kann ebenfalls als In-house-Schulung im Referat Altenhilfe gegen individuelle Verrechnung gebucht werden.

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Bradenskala, Bewegungsplan

Kurs-Nr.	1016
Zielgruppe	Mitarbeiter/ -innen in der Pflege
Ziel	<p>Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe des Deutschen Netzwerks für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) beschreibt den Beitrag der Pflege zur Vermeidung von Dekubitalulcera. Neue Erkenntnisse in der Dekubitusprophylaxe wurden hier ebenso beschrieben, wie gängige Pflegemethoden hinterfragt, bestätigt oder verworfen wurden.</p> <p>Die Samariterstiftung hat diesen Expertenstandard im Juli 2003 eingeführt. Er ist die Grundlage zum Dienstleistungsprozess Dekubitusprophylaxe (B5) der Samariterstiftung. Diesen kennenzulernen und zu vermitteln ist die Absicht des Seminars.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Definition und Vermeidung von Dekubitalulcera– Aufbau und Anwendung der Bradenskala– kurze Einführung in den Bewegungsplan– Relevanz von Kinästhetik und Mikrobewegung in der Dekubitusprophylaxe (vormittags), praktische Anwendung (nachmittags)
Arbeitsweise	Folienvortrag, Gespräche, Übungen
Dozenten	Michael Flex, Dienststellenleiter im Samariterstift Ostfildern Frieder Bildstein Lehrer für Altenpflege, Deutsches Institut für soziale Berufe
Zeit und Ort	16. Juni 2010, 9.30-16.30 Uhr Hauptverwaltung der Samariterstiftung Schlossweg1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
Hinweis	Die Teilnehmer/-innen erhalten Seminarunterlagen. Bitte Kugelschreiber oder Bleistift und – für die praktischen Übungen – bequeme Kleidung mitbringen.

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe, Bradenskala, Bewegungsplan

Inhouse-Schulung in den Einrichtungen

Kurs-Nr.	1017
Zielgruppe	Mitarbeiter/ -innen in der Pflege
Ziel	<p>Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe des Deutschen Netzwerks für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) beschreibt den Beitrag der Pflege zur Vermeidung von Dekubitalulcera. Neue Erkenntnisse in der Dekubitusprophylaxe wurden hier ebenso beschrieben, wie gängige Pflegemethoden hinterfragt, bestätigt oder verworfen wurden.</p> <p>Die Samariterstiftung hat diesen Expertenstandard im Juli 2003 eingeführt. Er ist die Grundlage zum Dienstleistungsprozess Dekubitusprophylaxe (B5) der Samariterstiftung. Diesen kennenzulernen und zu vermitteln ist die Absicht des Seminars.</p> <p>Die Inhouse-Schulung ist nur in Verbindung mit einer zeitnahen Einführung in Kinästhetik und Mikrobewegungen der Altenpflegeschulen sinnvoll, die dort nachgefragt werden kann.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Definition und Vermeidung von Dekubitalulcera– Aufbau und Anwendung der Bradenskala– kurze Einführung in den Bewegungsplan– Relevanz von Kinästhetik und Mikrobewegung in der Dekubitusprophylaxe
Arbeitsweise	Folienvortrag, Gespräche
Dozent	Michael Flex Dienststellenleiter im Samariterstift Ostfildern
Zeit und Ort	<p>Der Inhouse-Schulungsbedarf wird durch die Einrichtungen festgestellt und mit Michael Flex telefonisch (0711/44809-101) bzw. per E-Mail (michael.flex@nuertingen.samariter.de) entsprechend terminiert und organisiert.</p> <p>Die Veranstaltung dauert ca. 4 Stunden und kann vormittags oder nachmittags angesetzt werden.</p>
Kosten	werden individuell verrechnet
Hinweis	Die Teilnehmer erhalten Seminarunterlagen (bitte Kugelschreiber oder Bleistift mitbringen)

Expertenstandard Kontinenz, Inkontinenz, Kontinenzförderung

*Multiplikatorenschulung zur Arbeit
mit dem Expertenstandard „Förderung der
Harnkontinenz in der Pflege“*

Kurs-Nr.	1018
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus der Pflege, die als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen in den Teams tätig sind
Ziele	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema „Förderung der Harnkontinenz“ (Expertenstandard des DNQP). Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, den Expertenstandard zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktischen Umsetzung und zur Weitergabe dieses Wissens in der eigenen Einrichtung geschaffen.
Inhalte	<p>Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard Förderung der Harnkontinenz in der Pflege.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Erleben der Inkontinenz aus der Betroffenenperspektive wird reflektiert.2. Differenzierte Einschätzung der Kontinenzprobleme; Erstellung eines Kontinenzprofils3. Dokumentation in „sic“4. Mögliche Maßnahmen zur Kontinenzförderung5. Kompensation von Inkontinenz: Aktuelles zu ableitenden und aufsaugenden Hilfsmitteln6. Angebote zur strukturierten Wissensvermittlung im Team
Arbeitsweise	Vortrag, Gespräch, Produktvorstellung, Übung
Dozenten	Ulrike Schilling Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung Fa. Sauer (ableitende Hilfsmittel, z.B. Kondomurinale) – angefragt Fa. Hartmann (aufsaugende Hilfsmittel) – angefragt
Zeit und Ort	20. September 2010 9.00 – 16.00 Uhr Hauptverwaltung Samariterstiftung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

Expertenstandard Schmerzmanagement

Multiplikatoren-schulung zur Arbeit mit dem Expertenstandard „Schmerzmanagement“

Kurs-Nr.	1019a, 1019b, 1019c
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen aus der Pflege, die als Multiplikatoren/Multiplikatorinnen in den Teams tätig sind
Ziel	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema „Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten oder tumorbedingten chronischen Schmerzen“ (Expertenstandard des DNQP). Die Teilnehmer/-innen werden befähigt, den Expertenstandard zu verstehen und anzuwenden. Mit der Schulung wird die Basis zur praktischen Umsetzung und zur Weitergabe dieses Wissens in der eigenen Einrichtung geschaffen.
Inhalte	<p>Grundlage des Seminars ist der Nationale Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Perspektive der Betroffenen wird reflektiert.2. Ziele des Standards3. Systematische Schmerzeinschätzung, Schmerzskalen4. Dokumentation in „sic“5. Grundlagenwissen zur medikamentösen Schmerzbehandlung6. Nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung7. Schmerzmanagement bei Menschen mit Demenz8. Beratungs- und Schulungskompetenz
Arbeitsweise	Vortrag, Gespräch, Übung
Dozentin	Ulrike Schilling Referentin für Altenhilfe, Samariterstiftung
Zeit und Ort	Die Veranstaltung wird dreimal angeboten: 22. Februar 2010 (1019a) 26. Juli 2010 (1019b) 27. September 2010 (1019c) jeweils 9.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen

Hospitation für Verwaltungsmitarbeiter/-innen in ausgewählten Abteilungen der Hauptverwaltung

Kurs-Nr.	1022
Zielgruppe	Neue Mitarbeiter/-innen in den Verwaltungen der Einrichtungen
Ziel	Einführung in die Grundlagen und in die wesentlichen Prozesse und Abläufe der Abteilung. Persönliches Kennenlernen der verantwortlichen Mitarbeiter/-innen in der Hauptverwaltung.
Inhalte	<p>Neben der Vorstellung der Abteilungen wird anhand der Fragen und Bedürfnisse des/der Hospitierenden ein individuelles und maßgeschneidertes Angebot entwickelt.</p> <p>Schwerpunkte sind: In der Personalabteilung: Vertragswesen, Gehaltsabrechnung, Fortbildungsverwaltung und PersPro. In der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen: Debitoren-Management und Finanzbuchhaltung.</p>
Zeit und Ort	werden individuell mit den jeweiligen Kontaktpersonen der Abteilung vereinbart, Dauer ca. 0,5 Tag

Kontaktperson Personalabteilung

Bernadette Kubin
Assistentin Personalleiter,
Personalsachbearbeiterin
bernadette.kubin@samariterstiftung.de
Telefon 07022 / 505-208

Kontaktperson/Terminkoordination Abteilung Finanz- und Rechnungswesen

Carola Wessler
Abteilungssekretariat
Carola.Wessler@Samariterstiftung.de
Telefon 07022 / 505-219

Workshop „PersPro“ für Einsteiger

Kurs-Nr.	1023
Zielgruppe	Nutzer von PersPro, die neu mit dem Programm zu tun haben, bzw. ihre Kenntnisse auffrischen wollen
Ziel	Einführung in die wesentlichen Anwendungen von PersPro
Inhalt	Der Workshop führt ein in die grundsätzliche Handhabung, informiert über die häufigsten Fehler und deren Vermeidung, und zeigt die möglichen Anwendungen in der mitarbeiterbezogenen Verwaltung auf. Zudem bietet der Kurs die Möglichkeit, mitgebrachte Fragen zu beantworten.
Arbeitsweise	Erfahrungsaustausch, Inputs, Übungen
Dozentin	Heidi Höschele Fortbildungsreferat Samariterstiftung
Zeit und Ort	27. Januar 2010 9.00 – 12.30 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	maximal 8 Teilnehmer/innen

Workshop „PersPro“ – Treffen der lokalen Administratoren

Kurs-Nr. 1024

Zielgruppe Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung und Samariter GmbH, die Lokaler Administrator für PersPro in ihrer Einrichtung sind

Ziel / Inhalt Der Workshop informiert über die aktuellen Veränderungen im Programm, greift mitgebrachte Erfahrungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge auf und liefert so neue Impulse zur Weiterentwicklung des Programms.

Arbeitsweise Inputs, Erfahrungsaustausch

Dozent Matthias Kircher
Referent für Fortbildung und
Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung

Zeit und Ort bei Bedarf

Samariterstiftung, Hauptverwaltung
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Anwendertreffen „TopSoz zentral“ Bereich Altenhilfe

Kurs-Nr.	1025
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung, die „TopSoz“ nutzen
Ziele	Kennen lernen und Vertiefen von „TopSoz“-Anwendungen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Information über den aktuellen Relais-Stand des Programms „TopSoz“– Neue Anforderungen der Anwender/-innen– Offene Fragen aus der Gruppe
Arbeitsweise	Einzel- und Gruppenarbeit
Dozent	Markus Rudolf Leiter Debitorenmanagement, Samariterstiftung
Zeit und Ort	13. April 2010, 9.30-13.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Anwendertreffen „Topsoz Zentral“ Bereich Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie

Kurs-Nr.	1026
Zielgruppe	Mitarbeiter/-innen der Samariterstiftung, die „TopSoz“ nutzen
Ziele	Kennen lernen und Vertiefen von „TopSoz“-Anwendungen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Information über den aktuellen Relais-Stand des Programms „TopSoz“– Neue Anforderungen der Anwender/-innen– Offene Fragen aus der Gruppe
Arbeitsweise	Einzel- und Gruppenarbeit
Dozent	Markus Rudolf Leiter Debitorenmanagement Samariterstiftung
Zeit und Ort	20. April 2010, 9.30-13.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

„TopSoz“ Einführung für neue Mitarbeiter/innen

Kurs-Nr.	1027
Zielgruppe	Nutzer/-innen von „TopSoz“, die neu mit dem Programm arbeiten, neue Mitarbeiter/innen
Ziele	Einführung in die wesentlichen Funktionen von „TopSoz“
Inhalte	Kennen lernen der Grundfunktionen der TopSoz-Anwendungen, arbeitsplatzbezogene Information über die für die Bewohnerverwaltung und Leistungsabrechnung notwendigen Eingaben
Dozenten	Markus Rudolf Leiter Debitoren-Management und Sachbearbeiterin Leistungsabrechnung, Samariterstiftung
Zeit und Ort	Termin auf Anfrage, Schulung vor Ort in der Einrichtung

Anwendertreffen der „sic“-Pflege-EDV-Mentor/-innen

Kurs-Nr.	1028
Zielgruppe	Pflegedienstleitungen und Einrichtungsadministratoren
Ziele	Vermittlung des aktuellen Wissensstandes zum Thema Pflegedokumentation, Leistungs- planung, und Leistungserfassung
Inhalte	Information über den aktuellen Relais-Stand Neue Anforderungen der Anwender Offene Fragen aus der Gruppe
Arbeitsweise	Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit
Dozent	Jürgen Uhl Referent für Altenhilfe, Samariterstiftung
Zeit und Ort	Der Termin wird den verantwortlichen sic-Anwendern kurzfristig mitgeteilt. Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Einführung Wilken: Kasse und Mini-MaWi

Kurs-Nr.	1029
Zielgruppe	Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen und die Kasse führen (Hauptkasse, Privatgeldkasse, unbare Privatgeldvorgänge)
Ziel	Sie arbeiten zukünftig mit der Wilken-Software und möchten sich in die Bereiche Kassen und Mini-MaWi einarbeiten lassen?
Dozentinnen	Nicole Labenda, Melitta Maftei und Bettina Schaich Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung
Zeit und Ort	27. September 2010, 8.45 Uhr – 15.30 Uhr. Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	je max. 8 Teilnehmer/innen

Einführung Wilken: Mini-MaWi

Kurs-Nr.	1030
Zielgruppe	Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen
Ziel	Sie arbeiten zukünftig mit der Wilken-Software und möchten sich in den Bereich Mini-MaWi-Rechnungen einarbeiten lassen?
Dozentinnen	Nicole Labenda, Melitta Maftai und Bettina Schaich Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung
Zeit und Ort	28. September 2010, 8.45 Uhr – 12.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	max. 8 Teilnehmer/innen

Workshop Wilken: Kasse und Mini-MaWi

- Kurs-Nr.** 1031a, 1031b
- Zielgruppe** Verwaltungsmitarbeiter/-innen, die mit der Buchhaltungs-Software Wilken im Bereich der Mini-MaWi Ausgangsrechnungen erstellen und die Kasse führen (Hauptkasse, Privatgeldkasse, unbare Privatgeldvorgänge)
- Ziel** Sie arbeiten bereits mit der Wilken-Software (Kasse, Mini-MaWi-Rechnungen) oder werden künftig diese Aufgabe übernehmen und möchten noch sicherer werden, ihre Erfahrungen mit Kolleginnen austauschen sowie Antworten und Problemlösungen mit den Kolleginnen der Finanzbuchhaltung erarbeiten.
- Dozentinnen** Nicole Labenda, Melitta Maftei und Bettina Schaich
Finanzbuchhaltung, Samariterstiftung
- Zeit und Ort** Dieser Workshop wird zweimal angeboten:

18. Oktober 2010
27. Oktober 2010

jeweils von 8.45 Uhr – 15.30 Uhr.

Samariterstiftung, Hauptverwaltung
Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
- Hinweis** je max. 8 Teilnehmer/innen

Einführung Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen

Kurs-Nr.	1032
Zielgruppe	Alle Mitarbeiter/-innen, die mit dem Wilken-Modul Vertrieb arbeiten
Ziel	Sie arbeiten zukünftig mit der Wilken-Software und möchten sich in die Bereiche Angebot, Auftrag, Lieferschein und Werkstattfaktura einarbeiten lassen?
Dozentinnen	Nicole Labenda, Melitta Maftei und Bettina Schaich Samariterstiftung Hauptverwaltung
Zeit und Ort	29. September 2010, 8.45 Uhr – 15.30 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	max. 8 Teilnehmer/innen

Workshop Wilken: Vertrieb – Werkstattrechnungen

Kurs-Nr.	1033
Zielgruppe	Alle Mitarbeiterinnen/-innen, die mit dem Wilken-Modul Vertrieb in der Werkstatt arbeiten
Ziel	Sie arbeiten bereits mit der Wilken-Software im Vertrieb und möchten noch sicherer werden, ihre Erfahrungen mit Kolleginnen austauschen sowie Antworten und Problemlösungen mit den Kolleginnen und Kollegen erarbeiten.
Dozentinnen	Nicole Labenda, Melitta Maftei und Bettina Schaich Samariterstiftung Hauptverwaltung
Zeit und Ort	14. Oktober 2010, 8.45 Uhr – 15.30 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	max. 8 Teilnehmer/innen

Einführung Regisafe: Aufruf der gescannten Rechnungen

Kurs-Nr.	1034
Zielgruppe	Alle Mitarbeiter/-innen, die mit Regisafe in Verbindung mit Wilken arbeiten.
Ziel	Rechnungen die mit Wilken bezahlt oder geschrieben wurden, können in Zukunft mit Hilfe von Regisafe eingesehen werden.
Dozentinnen	Nicole Labenda, Bettina Schaich und Melitta Maftai Samariterstiftung Hauptverwaltung
Zeit und Ort	Termine werden nach Einführung des Programms separat bekanntgegeben Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Hinweis	max. 10 Teilnehmer/innen

Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariterstiftung

Kurs-Nr.	1038a, 1038b, 1038c, 1038d
Zielgruppe	<p>Neue Mitarbeiter/-innen aller Einrichtungen der Samariterstiftung</p> <p>Folgende Zielgruppe nimmt nur auf ausdrücklichen Wunsch der Einrichtung und nach Absprache mit dem Fortbildungsreferat teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeiter/-innen, sofern für ihre Ausbildung förderlich (z.B. Schüler, Studenten, Auszubildende) – befristet angestellte AVR-Mitarbeiter/-innen mit weniger als einem Jahr Betriebszugehörigkeit
Ziel	Die Samariterstiftung mit ihren Besonderheiten und ihrem Selbstverständnis kennen lernen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Diakonisches Profil in Gegenwart und Zukunft – Prozess der Zielvereinbarung, Führungsgrundsätze – Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG) – Vom Leitbild zur Handlung: Leitbild und Qualitätsmanagement in einer Einrichtung – Wissenswertes rund ums Dienstverhältnis – die Mitarbeitervertretung
Arbeitsweise	Referate, Diskussion, Medien
Dozenten	<p>Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender</p> <p>Martin Kielkopf, Personalleiter</p> <p>Matthias Kircher, Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung</p> <p>Patrik Lösch, Personalreferent</p> <p>Rebecca Schwörer, Personalreferentin</p> <p>Jürgen Uhl, Referent Altenhilfe</p> <p>Gerhard Fezer, Mitarbeitervertretung</p>
Zeit und Ort	<p>14. April 2010 (1038a)</p> <p>15. April 2010 (1038b)</p> <p>1. Dezember 2010 (1038c)</p> <p>2. Dezember 2010 (1038d)</p> <p>jeweils 9.00 –16.00 Uhr</p> <p>Samariterstiftung, Hauptverwaltung</p> <p>Schlossweg 1, 72622 Nürtingen-Oberensingen</p>

Hinweis für Dienststellenleitungen

Bitte melden Sie Ihre neuen Mitarbeiter/-innen spätestens drei Wochen vor dem ausgeschriebenen Termin an.

Einführung für neue Mitarbeiter/-innen in der Samariter-GmbH

Kurs-Nr.	1039
Zielgruppe	Neue Mitarbeiter/-innen aller Einrichtungen der Samariter-GmbH Folgende Zielgruppe nimmt nur auf ausdrücklichen Wunsch der Einrichtung und nach Absprache mit dem Fortbildungsreferat teil: <ul style="list-style-type: none">– Mitarbeiter/-innen, sofern für ihre Ausbildung förderlich (z.B. Schüler, Studenten, Auszubildende)– befristet angestellte AVR-Mitarbeiter/-innen mit weniger als einem Jahr Betriebszugehörigkeit
Ziel	Die Samariter-GmbH mit ihren Besonderheiten und ihrem Selbstverständnis kennen lernen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Diakonisches Profil in Gegenwart und Zukunft– Prozess der Zielvereinbarung, Führungsgrundsätze– Das Mitarbeiterjahresgespräch (MJG)– Vom Leitbild zur Handlung: Leitbild und Qualitätsmanagement in einer Einrichtung– Wissenswertes rund ums Dienstverhältnis– die Mitarbeitervertretung
Arbeitsweise	Referate, Diskussion, Medien
Dozenten	Dr. Hartmut Fritz, Vorstandsvorsitzender Martin Kielkopf, Personalleiter Weitere Referenten aus der Hauptverwaltung
Zeit und Ort	wird rechtzeitig bekannt gegeben

Einführung für Helfer/-innen Freiwilliges soziales Jahr in der Diakonie – Altenhilfe –

Kurs-Nr.	1040
Zielgruppe	Neue Mitarbeiter/-innen, die das „freiwillige soziale Jahr“ absolvieren
Ziel	Die Grundlagen der Pflege und Betreuung von Bewohnerinnen und Bewohnern in Altenpflegeheimen zu vermitteln
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – „Diakonie im Sozialstaat“ – Aufbau und Organisation von diakonischen Einrichtungen am Beispiel der Samariterstiftung – Einführung in die Grundpflege und Prophylaxen – Krankenbeobachtung – Grundlagen der Hygiene und Desinfektion – rückschonendes Arbeiten nach kinästhetischem Vorgehen – Lagerungen am Pflegebett nach Bobath – Prophylaxen durchführen unter Einbeziehung der Mobilisation – Zusammenarbeit am Pflegebett – Einführung in die relevanten Alterskrankheiten – Sensibilisierungsübungen – Umgang mit abwehrenden Verhaltensweisen Arbeitsweise Referate, Gespräche, praktische Übungen
Dozenten	<p>Guido Häussler Pflegedienstleiter, Mitglied im Pflegeleitungsteam, Stiftung Evangelische Altenheimat</p> <p>Michael Imrich Altenpfleger, Samariterstift Altenstadt</p> <p>Kerstin Fallack Gruppenleiterin, Samariterstift Aalen</p>
Zeit und Ort	<p>27. September – 30. September 2010 jeweils 9.00 –16.00 Uhr</p> <p>Schulungsort: Samariterstift Aalen, Jahnstraße 10 + 12</p> <p>Übernachtung: Naturfreundehaus Braunenberg</p>
Kosten	325,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

Einführung für Mitarbeiter/-innen im „Freiwilligen Sozialen Jahr“, Vorpraktikum oder Zivildienst – Behindertenhilfe –

Kurs-Nr.	1041
Zielgruppe	Neue Mitarbeiter/-innen, die das „Freiwillige Soziale Jahr“, ein Vorpraktikum oder den Zivildienst absolvieren
Ziel	Die Grundlagen der Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen zu vermitteln
Inhalte	<p>Aufbau, Organisation und Selbstverständnis von diakonischen Einrichtungen am Beispiel der</p> <ul style="list-style-type: none">– Samariterstiftung– Samariterstift Neresheim– Kaffeerösterei SAMOCCA– Erlebnisbericht einer ehemaligen FSJ-lerin– Geistige Behinderungen und Epilepsie– Psychische Erkrankungen– Aufsichts-/ Schweigepflicht– Prinzipien und ethische Grundlagen der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (Menschenbild, Nähe/ Distanz, Euthanasie,...)– Veränderungen in der Behindertenhilfe– Berufliche Perspektiven
Arbeitsweise	Referate, Kleingruppen, Gesprächsrunden, Unternehmungen

- Dozenten** Gisela Graf-Fischer
Sozialdienstleiterin, Samariterstift Neresheim
- Wolfgang Bleher
Leitender Referent für Behindertenhilfe
und Sozialpsychiatrie,
Samariterstiftung Nürtingen
- Christa Mittring
Mentorin, Samariterstift Neresheim
- Michael Schwarz
Student der Sozialpädagogik (BA),
Samariterstift Neresheim
- Zeit und Ort** 8. bis 11. November 2010
- Schulungsort:**
Samariterstift Neresheim
Karl-Bonhoeffer-Straße 2, 73450 Neresheim
- Übernachtungsort:**
Martin-Knoller-Haus
Klosterallee 23, 73450 Neresheim
- Kosten** 325,- Euro
Inkl. Übernachtung und Verpflegung

*IN FÜHRUNG
GEHEN
ANGEBOTE FÜR FACH-
UND FÜHRUNGSKRÄFTE
IN DER SAMARITERSTIFTUNG
2010*

Gefragt sind Menschen, die

- ihre Stärken und Schwächen
realistisch einschätzen,
ihre Fähigkeiten weiterentwickeln*
- sich in Neuland wagen,
mit Unsicherheiten
einen eigenen Weg gehen können,
beherzt gestalten,
Risiko und Verantwortung
übernehmen*
- rasch in wechselnden
Konstellationen arbeitsfähig sind,
kooperieren können und wollen.*

Wir begleiten Sie dabei.

Wenn Sie Fragen zum Führungskräfteentwicklungs-Konzept der Samariterstiftung haben, geben wir Ihnen gern Auskunft.

Martin Kielkopf, Personalleiter
Tel. 0 70 22 / 505-207, Fax 0 70 22 / 505-266
martin.kielkopf@samariterstiftung.de

Matthias Kircher, Referent für Fortbildung
und Mitarbeiterentwicklung
Tel. 0 70 22 / 505-220, Fax 0 70 22 / 505-255
matthias.kircher@samariterstiftung.de

Samariterstiftung, Hauptverwaltung
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Tel. 0 70 22 / 505-200, Fax 0 70 22 / 505-255
hauptverwaltung@samariterstiftung.de

Führungsgrundsätze der Samariterstiftung

Mitarbeiterbeteiligung und Selbstbestimmung

Für unsere Arbeit nutzen wir die Erfahrungen und Anregungen unserer Mitarbeiter.

Wir stärken Selbständigkeit durch Delegation von Verantwortung.

Wir erkennen und fördern die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter.

Wir geben Mitarbeitern Handlungsspielräume innerhalb eines vorgegebenen Rahmens.

Wir gehen aktiv auf unsere Mitarbeiter zu und unterstützen sie in ihren Aufgaben.

Zielvereinbarung und Information

Wir informieren zeitnah und zielgerichtet, auch über den Arbeitsplatz hinaus. Dadurch erkennen unsere Mitarbeiter den Sinn und das Gesamtinteresse, dem ihr Beitrag dient.

Wir vereinbaren klare, erreichbare und überprüfbare Ziele und setzen dabei Prioritäten.

Wir überprüfen regelmäßig und offen den Stand der Zielerreichung.

Organisation und Struktur

Wir benennen Strukturen und Aufgaben mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten und beachten dabei die Übereinstimmung zwischen Anforderungen der Aufgabe und der persönlichen Eignung.

Respekt und Wertschätzung

Wir geben Rückmeldung und fordern sie auch ein. Auch kritische Rückmeldungen sind ein wichtiger Beitrag für unsere Arbeit.

Unsere Wertschätzung zeigen wir durch Lob und Anerkennung, aber auch durch sachliche Kritik.

Als Führungskräfte sind wir Vorbild und zugleich Menschen mit Stärken und Schwächen.

Kontinuität und Innovation

Wir geben Sicherheit durch Verlässlichkeit und Kontinuität und ermutigen, Bestehendes zu hinterfragen.

Fit im Team

*...oder: Das Ganze ist mehr
als die Summe der Teile*

Kurs-Nr. f1000

Zielgruppe Fachkräfte, die in ihrer Tätigkeit immer wieder mit Kolleginnen und Kollegen in der täglichen Situation, bei Sonderaufgaben und Projekten zusammenarbeiten müssen und schon etwas Berufserfahrung mitbringen.
Mitarbeiter/-innen, die schrittweise an Führungsaufgaben herangeführt werden sollen.

Ziel Die Teilnehmer/-innen erproben effizientes Vorgehen in der Teamarbeit und reflektieren ihr Verhalten im Team. Sie lernen ihre individuellen Stärken im Team gezielt einzusetzen.
Inhalte – Auftragsklärung
– Strukturiertes Arbeiten im Team
– Kommunikation in der Zusammenarbeit
– Moderationstechniken
– Feedback

Arbeitsweise Erfahrungslernen, Gruppenarbeit, Selbstreflektion, Einzelarbeit

Trainerinnen Sigrid Bischof
Christel Zestermann
Personal- und Organisationsentwicklerinnen

Zeit und Ort 23. bis 25. November 2010
Hohenwart-Forum
Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim

Investition 590,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

Lerngruppe „In Führung gehen“

Kurs-Nr.	f1001
Zielgruppe	Neue Führungskräfte in den Einrichtungen
Ziele	Grundlegende Führungsaufgaben bewusst machen und reflektieren, ein gemeinsames Führungsverständnis auf der Basis des Leitbildes gewinnen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Reflexion des persönlichen Führungsverständnisses– Rollen einer Führungskraft– Zielvereinbarung und Delegation– Leistung und Verhalten bewerten– Feedback-Regeln– Praxisfallbearbeitung
Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none">– Führungstechniken und –konzepte in Theorie– Erfahrungsaustausch– Bearbeitung von mitgebrachten Praxisfällen– Einzelarbeit und Gruppenübungen– Rollenspiel
Hinweis	Die Teilnehmer/-innen einer Lerngruppe treffen sich weiterhin als Gruppe halbjährlich zu „Netzwerktagen“
Trainer	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin Matthias Kircher Samariterstiftung
Zeit und Ort	30. Juni bis 2. Juli 2010 Hohenwart-Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
Investition	560,- Euro incl. Übernachtung und Verpflegung

Das Mitarbeiterjahresgespräch

Kurs-Nr.	f1002
Zielgruppe	Neue Führungskräfte in den Einrichtungen
Ziel	Kennen lernen des „Mitarbeiterjahresgesprächs“ als hilfreiches Führungsinstrument.
Inhalte	<p>Fragen, die schwerpunktmäßig erarbeitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wie sieht der Prozess der Zielvereinbarung in der Samariterstiftung aus?– Wie komme ich zu gelungenen Zielvereinbarungen?– Was muss ich bei der Beurteilung von Leistung und Verhalten berücksichtigen?– Wie gebe ich konstruktives Feedback?– Wie unterstütze ich meine Mitarbeiter in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung?– Wie bereite ich mich vor und wie führe ich das Gespräch durch?– Wie komme ich zu hilfreichen Zielvereinbarungen, die die Organisationsziele unterstützen?– Welches Wissen hinsichtlich Kommunikation ist für ein gelungenes Mitarbeiterjahresgespräch zieldienlich?
Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none">– Inputs– Übungen– Rollenspiele– Gruppenarbeit
Trainerin	Ursula Schuler Trainerin, Personal- und Organisationsentwicklerin
Zeit und Ort	20. bis 21. Juli 2010 Tagungs- und Bildungsstätte Bernhäuser Forst 70771 Leinfelden-Echterdingen (Stetten)
Investition	380,- Euro incl. Übernachtung und Verpflegung

Professionelle Gesprächsführung in schwierigen Situationen

Kurs-Nr.	f1003
Zielgruppe	Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen mit besonderer Verantwortung in den Einrichtungen
Ziel	Die Teilnehmer sind fähig, Probleme und Schwierigkeiten ihrer Mitarbeiter ganzheitlich wahrzunehmen und deren Auswirkungen auf das berufliche Umfeld zu erkennen. Sie lernen Hilfe- bzw. Beratungsgespräche und Konfrontationsgespräche zu unterscheiden, der Situation angemessen zu führen und Lösungsvereinbarungen zu treffen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">– Probleme erkennen (Inhalte von Problemen)– Probleme analysieren und zuordnen (systemische Fragetechniken)– Gespräche eröffnen und durchführen– Lösungen vereinbaren (Umgang mit Einwänden/Konsequenzen ziehen)– Angebot eines Sonderthemas (burnout oder Umgang mit Suchtproblemen).
Arbeitsweise	Gruppenarbeiten und Rollenspiele, Theorie-Inputs und Plenumsdiskussionen. Wir arbeiten an den Praxissituationen der Teilnehmer, nicht an vorgegebenen Rollenspielen.
Trainerin	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin
Zeit und Ort	10. bis 12. November 2010 Hohenwart-Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
Kosten	560,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

Coaching

Die Anforderungen an Führungskräfte sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Für den Erfolg eines diakonischen Unternehmens, die rasanten Veränderungen zu bewältigen, sind Führungskräfte von zentraler Bedeutung. Sie sind für die Zielerreichung verantwortlich, geben Orientierung und schaffen Raum für Selbstorganisation der Mitarbeitenden. Dabei sind sozial-kommunikative Fähigkeiten gefragt. Zunehmend kommen Führungskräfte in die Situation, ihre Mitarbeiter/-innen zu begleiten und beraten. Dies drückt sich auch in der neuen Ausrichtung des MJG oder im Instrument der Potenzialanalyse aus.

Damit hängt unmittelbar zusammen, dass Führungskräfte selbst Konstellationen erleben, in denen sie Unterstützung benötigen: eine berufsbezogene, zielorientierte, individuelle Beratung, die die Möglichkeit bietet, das eigene Handeln und Selbstverständnis zu reflektieren und Handlungsalternativen zu entwickeln. Hier haben wir in den letzten Jahren Ansätze entwickelt, die sich z.B. in der kollegialen Beratung in den Netzwerkgruppen widerspiegeln oder auch in spezifischen Angeboten im Rahmen unserer Führungskräfteentwicklung (siehe Beschreibung auf den folgenden Seiten).

Gerne unterstützen wir sie bei Ihren konkreten Anliegen oder Fragen.

Über neue Anregungen freuen wir uns.

Kontakt

Matthias Kircher
Referent für Fortbildung und
Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung
Telefon 07022/505-220
matthias.kircher@samariterstiftung.de

Führungskraft-Feedback

Kurs-Nr. f1004

Zielgruppe Führungskraft mit Team

Ziele, Inhalte Führungskräfte wissen oft nicht, wie ihr Führungsverhalten von den Mitarbeiter/-innen wahrgenommen wird und wie die Auswirkungen sind. Durch einen offenen und strukturierten Rückmeldeprozess des Teams an die Führungskraft

- können die gegenseitigen Erwartungen besprochen und geklärt werden
- erhält die Führungskraft wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des eigenen Führungsverhaltens
- wird die Motivation der Mitarbeiter/-innen gestärkt, da die Führungskraft zeigt, dass sie das Team ernst nimmt und sich mit den Auswirkungen ihres Verhaltens auseinandersetzt
- kann sich das Teamklima verbessern, da durch diesen Prozess die offene Kommunikation im Team unterstützt wird.

Insgesamt ist dieser Prozess darauf ausgerichtet, Vertrauen aufzubauen, Störfaktoren zu minimieren und die gute Zusammenarbeit zu stärken.

Hinweise Ein Vorgespräch mit dem Trainer zur Abklärung der Erwartungen empfiehlt sich. Das Führungskraft-Feedback lässt sich gut verbinden mit der Teamentwicklungsmaßnahme.

Dauer je nach Situation ein halber bis 1 Tag

Teamentwicklung

Kurs-Nr. f1005

Zielgruppe Führungskraft mit Team

Ziele, Inhalte Die Teamentwicklung ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit des Teams und die Zusammenarbeit im Team zu fördern und zu unterstützen.
Mögliche Themenstellungen für die Teamentwicklung sind:

- neuer Chef/neue Chefin
- Standortbestimmung für das Team
- intensiveres Kennen lernen der Kolleginnen und Kollegen
- Planung von Zielen für den kommenden Zeitraum
- Konflikte im Team klären
- Verantwortlichkeiten klären
- Rollenverständnis klären
- Zusammenarbeit im Team

Hinweis Es empfiehlt sich grundsätzlich ein Vorgespräch zwischen Team, Führungskraft und Trainer, in dem geklärt wird, mit welchen Themen sich das Team zur Zeit beschäftigt, und welche Ziele und Erwartungen mit der Maßnahme verbunden sind.

Dauer, Ort Der Zeitbedarf beträgt je nach Situation und Themenstellung einen halben bis anderthalb Tage.
Es ist hilfreich, die Maßnahme außerhalb der Einrichtung durchzuführen.
Ein gemeinsamer Abend unterstützt den Prozess positiv.

„Führung heute

...Mitarbeiterpotentiale entdecken und entwickeln“

Kurs-Nr.	f1006
Zielgruppe	Dienststellenleitungen, Bereichsleitungen, vor allem jene, die in nächster Zeit Kompetenzanalyse planen
Ziel	Die Komplexität und Veränderungsdynamik unserer Welt erfordert eine ständige Erneuerung und Anpassung, damit Unternehmen erfolgreich bleiben. In diesem Workshop wollen wir erarbeiten, wie Sie als Führungskraft die Potentiale Ihrer Mitarbeiter entdecken und fördern können und wie Sie das Arbeitsumfeld gestalten sollten, damit Ihre Mitarbeiter „Ihr Bestes“ zum Tragen bringen können und Freude an ihren Aufgaben haben.
Inhalte	Change Management – Wie kann ich als FK Veränderungsprozesse positiv unterstützen? Die Gallup – Studie: 12 wichtige Fragen für den Erfolg DISG – Persönlichkeitsprofil: Stärken und Schwächen entdecken Motivatorenanalyse / Flow Die Führungskraft als Coach
Arbeitsweise	Reflektion, Einzel- und Gruppenarbeiten, Theoretische Impulse, Rollenspiele und Übungen, Diskussionen
Trainerin	Christel Zestermann Personal- und Organisationsentwicklerin
Zeit und Ort	4. bis 6. Oktober 2010 Hohenwart- Forum Schönbornstraße 25, 75181 Pforzheim
Kosten	560,- Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung
Hinweis	max. 12 Teilnehmer/-innen

Das Qualitätsmanagement-System der Samariterstiftung

Kurs-Nr.	f1007
Zielgruppe	Führungskräfte in den Einrichtungen
Ziele	Die Teilnehmer/-innen lernen das Qualitäts-Management-System der Samariterstiftung kennen und haben einen Überblick über die Verortung aller wesentlichen Grundsätze und Prozesse in der Samariterstiftung. Das Intranet der Samariterstiftung wird prozessbegleitend geschult.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">– Überblick über das QM-System, dessen Strukturen und Dokumente– Prozesslandkarte kennen und lesen lernen– Organisations-, Fachbereichs- und Bereichshandbücher– Einführung in die Prozesserstellung und nachhaltige Umsetzung
Arbeitsweise	<ul style="list-style-type: none">– Inputs im Plenum mit Diskussionsforum– Erfahrungsaustausch zum Thema– intranetgestützte Fallarbeit– Gruppenarbeit bei Bedarf
Dozent/-innen	Wolfgang Bleher Qualitätsmanagement-Beauftragter, Samariterstiftung Karin Frieß, Denis Dörrich Referat Qualitätsmanagement, Samariterstiftung
Zeit und Ort	3. März 2010, 9.00 – 16.00 Uhr Samariterstiftung, Hauptverwaltung Oberensingen, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen
Investition	120,- Euro incl. Verpflegung
Hinweis	Das Seminar wird bei Bedarf angeboten. Bitte melden Sie diesen beim Fortbildungsreferat an.

Hospitation für Führungskräfte in ausgewählten Bereichen und Abteilungen der Hauptverwaltung

Kurs-Nr.	f1008
Zielgruppe	Neue Dienststellen-, Bereichs- und Hausleitungen in den Einrichtungen
Ziel	Einblick in die wesentlichen Prozesse und Steuerungssysteme der Samariterstiftung. Persönliches Kennenlernen verantwortlicher Mitarbeiter/-innen der Hauptverwaltung
Inhalte	Neben der Vorstellung der Abteilungen und Fachbereiche wird anhand der Fragen und Bedürfnisse des/der Hospitierenden ein individuelles und maßgeschneidertes Angebot entwickelt. Schwerpunkte können sein: Personalabteilung, Controlling, Fachbereiche, Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungswesen, etc.
Kontaktpersonen	Abteilungsleiter und leitende Referenten in der Hauptverwaltung
Zeit und Ort	werden individuell vereinbart
Information und Vereinbarung	Matthias Kircher Referent für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung, Samariterstiftung Telefon 07022/505-220 matthias.kircher@samariterstiftung.de

Workshop

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Kurs-Nr.	f1009
Zielgruppe	Dienststellenleiter/-innen, Bereichsleitungen
Ziel	Impulse zur effektiven Umsetzung von BEM in der Tagesarbeit erhalten
Inhalt	<p>BEM-Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none">– Handhabung des BEM– Umsetzung als Stufenkonzept– Offene Fragen und Wünsche <p>Rolle der Führungskräfte</p> <ul style="list-style-type: none">– „Frühdiagnostiker“– Trennung Beziehungs- und Sachebene– Innere Widerstände– Umgang mit Störungen und Problemen <p>Gesprächsführung und -steuerung</p> <ul style="list-style-type: none">– Gesprächsanlässe– Verhalten der Führungskraft– Zielorientierung und Wertschätzung– Interventionen– Umgang mit Einwänden
Arbeitsweise	Inputs, Praktische Übungen
Dozent	Joachim Wurster Trainer, Kreissparkasse Esslingen

- Zeit und Ort** 23. April 2010, 9.00 – 12.30 Uhr
Hauptverwaltung der Samariterstiftung
Schlossweg1, 72622 Nürtingen-Oberensingen
- Investition** 70,- Euro inkl. Verpflegung

Gesundes Arbeiten – Anspruch und Herausforderung für Führungskräfte

*Das ist der Klugen Weisheit,
dass er acht gibt auf seinen Weg*

Kurs-Nr. f1010

Zielgruppe Führungskräfte aus allen Bereichen
max. 15 Teilnehmer/-innen

Ziele, Inhalt Erhalten und fördern von Gesundheit wird zunehmend ein zentraler Aspekt von Führungshandeln in Organisationen. Zum Teil wachsende Arbeitsbelastungen, hohe Krankenstände, schließlich das individuelle Wohlergehen von Mitarbeitenden erscheinen oftmals als sich ausschließende Pole. Diesen Herausforderungen wollen wir im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung mit unterschiedlichen Schwerpunkten begegnen. Unter anderen sollen mittels der Konzepte der Salutogenese und der Themenzentrierten Interaktion Impulse für „Gesundes Arbeiten“ entwickelt werden. Im Einzelnen ist die Bearbeitung folgender Fragestellungen geplant:

- Welche Arbeitsbelastungen prägen das Tätigkeitsfeld für das ich verantwortlich bin? Für meine Mitarbeitenden? Für mich als Führungskraft?
- Welche Bewältigungsmuster erlebe ich bei meinen Mitarbeitenden wie auch bei mir selbst?
- Welche Konzepte und dazu gehörigen Instrumente können mich sowohl bei der Erfassung von Arbeitsbelastungen als auch beim Erkennen von Bewältigungsmustern unterstützen?
- Wie kann ich das Gespräch mit Mitarbeiter/-innen nutzen, um gemeinsame Einschätzungen zur Arbeitsbelastung zu entwickeln?
- Was wird unter Burnout verstanden und wie kommt es dazu?
- Welche Anzeichen kann ich als Führungskraft nutzen, um Burnout vorzubeugen?
- Welche Möglichkeiten habe ich, Bedingungen so zu gestalten, dass sie so gut wie möglich Burnout vorbeugen?

Ausgangspunkt für Führungshandeln bilden die vorliegenden Arbeitsbelastungen und individuellen Bewältigungsmuster. In diesem Spannungsfeld gilt es personenbezogene Maßnahmen zu entwickeln und Möglichkeiten für eine Verbesserung zu überlegen.

- Arbeitsweise** Wir werden in diesen zwei Tagen in einer Mischung aus Input und vertiefender Auseinandersetzung zusammenarbeiten. Mit Hilfe persönlicher Lern- und Entwicklungsanliegen soll der Lernprozess lebendig und an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert gestaltet werden. Ziel ist es dabei, das eigene Führungshandeln in den Blick zu nehmen und weiterzuentwickeln.
- Dozent** Christoph Huber
Lehrbeauftragter für Themenzentrierte Interaktion (ruth-cohn-institute international), Lehrbeauftragter der Universität Tübingen, Transaktionsanalytiker und Supervisor (Deutsche Gesellschaft für Transaktionsanalyse)
- Zeit und Ort** 23. September und 21. Oktober 2010
(2-tägiges Seminar)
jeweils 9.00 – 17.00 Uhr, Reutlingen,
Ringelbachstr. 211, Verwaltung der
BruderhausDiakonie
- Investition** 240,- Euro inkl. Verpflegung
- Hinweis** Dieses Seminar findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie statt.

Stress lass nach! - Was kann ich aktiv dafür tun?

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und verlöre sich selbst oder nähme Schaden an seiner Seele?

Kurs-Nr. f1011
Zielgruppe Führungskräfte aus allen Bereichen
max. 15 Teilnehmer/-innen

Ziele, Inhalt Führungsarbeit bringt oft viel Stress mit sich, auch sogenannten negativen Stress, der eine besondere psychische Belastung ist. Als Führungskräfte müssen wir uns für unsere eigene Person damit umgehen können, aber auch belastete Mitarbeiter/-innen unterstützen können. Bei liegt diesbezüglich eine besondere Verantwortung. Deshalb ist es gut, wenn sie Techniken der Stressbewältigung kennen und auch für sich anwenden können.

In diesem Tagesworkshop lernen Sie, durch innovative wirkungsvolle Selbstcoaching-Techniken die Ursachen von Stress besser zu erkennen und so in Stresssituationen selber bedacht zu handeln.

Ein gutes Zeitmanagement und adäquate Arbeitstechniken sind in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Schlüssel für die „Entstressung“. Oft ist es aber einfach eine Frage der Perspektive, ob Stress zu einem Übermaß an seelischer Belastung führt. Denn vielfach ist es nicht der Stress von Außen, der einen in die Knie zwingt. Vielmehr sind es die eigenen Ansprüche und überfordernden Ziele, die über die Gebühr stressen. Eine Analyse der inneren Antreiber ist hilfreich und hilft, die aus Stress resultierenden Konflikte aktiv anzugehen. Das gilt nicht nur für die eigene Person sondern auch für ein Team. Sind die Ursachen des Stresses erkannt, so wird es leichter werden win-win-Lösungen für alle Beteiligten zu finden und das gemeinsame Arbeitsklima nachhaltig zu verbessern.

- Arbeitsweise** Trainerimpuls, Demonstrationen im Plenum, Übungen zur Selbstreflexion, energetisches Selbstcoaching, spielerische und auflockernde Bewegungsimpulse.
- Dozent** Dr. Horst-W. Reckert, Diplom-Psychologe
- Zeit und Ort** 18. Februar 2010, 9.00 bis 17.00 Uhr
Seniorenzentrum am Markwasen, Ringelbachstr.
225, 72762 Reutlingen
- Investition** 120,- Euro inkl. Verpflegung
- Hinweis** Dieses Seminar findet in Kooperation mit der BruderhausDiakonie statt.

Work-Life-Balance

Kurs-Nr.	f1012
Zielgruppe	Dienststellenleitungen, Bereichsleitungen
Inhalte	<p>In der Regel beansprucht das Berufsleben den wesentlichen Anteil an Zeit und Energie. So ist es schwierig, es mit dem Privatleben in Einklang zu bringen. Work-Life-Balance bedeutet, die beruflichen mit den persönlichen Zielen und Werten so miteinander in Einklang zu bringen, dass die Voraussetzungen für ein beruflich und privat erfülltes und zufriedenes Leben geschaffen werden können. Im Seminar werden persönliche Strategien erarbeitet, mit deren Hilfe es gelingt, berufliches Engagement und Leistungserfolg mit einem Mehr an Zufriedenheit und Lebensqualität zu vereinbaren.</p> <ul style="list-style-type: none">– Reaktionen auf Belastungs- und Krisensituationen– Energiequellen für die beruflich-private Balance– Positive Ziele formulieren– Zukunftsfreude und Sinn erhalten– Besser mit Niederlagen und Frustrationen umgehen– Das Berufliche Burn-out vermeiden– Meine physische und psychische Gesundheit und Energie stärken– Techniken für Entspannung und Stressmanagement gezielt einsetzen– Wege, um die Leistungsfähigkeit erhalten
Dozent	Prof. Dr. Gerhard Tschauder Institut Dr. Müller, Köln
Zeit und Ort	14. bis 15. Juni 2010 Landhaus Gulewitsch (Gestütsgasthof) 72532 Gomadingen-Offenhausen
Kosten	480,- Euro incl. Übernachtung und Verpflegung
Hinweis	Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen statt.

SAMARITER STIFTUNG

Zur Samariterstiftung gehören mehr als 30 Heime, Einrichtungen und Dienste für rund 3800 alte, behinderte und kranke Menschen. 2300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich der Teilzeitbeschäftigten und Aushilfen) sind in der Samariterstiftung tätig. Die Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e. V.

Im Leitbild der Samariterstiftung heißt es u. a.:
»Unabhängig von der jeweiligen Tätigkeit haben jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ihren Wert und leisten ihren Beitrag zur Erfüllung der gemeinsamen Aufgabe. (...)

Wir haben Stärken und Schwächen. Fehler sprechen wir an und wollen aus ihnen lernen. Konflikte und Kritik nützen wir als Chance zur Verbesserung. Wir knüpfen an vorhandenen Stärken und Fähigkeiten an und fördern sie. Wir fördern Eigeninitiative, die kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ...«

Weitere Informationen zum Fort- und Weiterbildungsangebot der Samariterstiftung

erhalten Sie vom Fortbildungsreferat der Samariterstiftung, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen.

Ihre Ansprechpartner sind:

Matthias Kircher, Referent für Fortbildung und Mitarbeiterentwicklung

Telefon 0 70 22 / 505-220, Fax 0 70 22 / 505-255
matthias.kircher@samariterstiftung.de

und

Heidi Höschele, Sachbearbeiterin Fortbildung

Telefon 0 70 22 / 505-205, Fax 0 70 22 / 505-255
heidi.hoeschele@samariterstiftung.de

Weitere Informationen über die Samariterstiftung erhalten Sie hier:

Samariterstiftung, Öffentlichkeitsarbeit
Schlossweg 1, 72622 Nürtingen

Telefon 0 70 22 / 505-228 und 505-273

Telefax 0 70 22 / 505-255

hauptverwaltung@samariterstiftung.de

www.samariterstiftung.de